



EKM intern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

MAI 2025

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

Treffen der Gesellschaft der Orgelfreunde in Magdeburg – Jetzt anmelden!

Europäisches Friedensläuten am 8. Mai – Liturgievorschlag im Heft

Dialog – Das Medienzentrum der EKM: Kirchenkino und Schnitzeljagd

AKTUELL	3
› Kommissionen von Kirche und Diakonie gestartet	3
› Tansania-Partnerschaftssonntag 2025	3
DIALOG	4
› Kirchen kino, Schnitzel jagd und Plüschsynagoge	4
AKTUELL	6
› Wettbewerb „machen!“ – Jetzt bewerben!	6
› Justice.Peace.Imagination – Kunstprojekt	7
GKR-WAHLEN 2025	8
› Sarah wählt.	8
AKTUELL	8
› Pfarrverein öffnet sich nach Sachsen-Anhalt	8
› Frauen im geteilten Deutschland – Ausstellung ...	8
GEISTLICHES WORT	9
GEMEINDE BAUEN	10
› Digital vernetzt für Eine Welt	10
AKTUELL	11
› Friedensgebet rund um den 8. Mai	11
› Liturgievorschlag zum Friedensläuten	12
› Internationales Treffen der Gesellschaft der Orgelfreunde in Magdeburg	13
MENSCHEN IN DER EKM	14
› Angela Göbke: Kirchenöffnerin, Prädikantin, Flüchtlingshelferin und mehr	14
SEMINARE/FORTBILDUNGEN	18
KIRCHENMUSIK	25
RUNDFUNK	26
STELLEN	26

IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe:

12. Mai 2025

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe:

10. Juni 2025

Herausgeber: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in
Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck,
(v.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Steinbauer, Tel. 0361/51 800-151,
ekmintern@ekmd.de, www.ekmd.de >Service >EKMintern

Satz und Layout: EKM Grafikteam, Diana Steinbauer, G+H

Druck: Druckhaus Gera

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH,
Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

Abopreis für Selbstzahler: pro Jahr 36 Euro inkl. Lieferung
innerhalb Deutschlands. Preis gültig ab 1. Januar 2023.

Preisänderungen vorbehalten. Kündigungen sind immer
zum Jahresende mit einer Frist von einem Monat möglich.

Aboservice: Tel. 0341/238214-19, Fax 0341/71141-50,
abo@emh-leipzig.de

Anzeigenservice: Liane Rätzer, Tel. 0341/238214-28,
Fax 0341/71141-40, anzeigen@emh-leipzig.de

Erstellt im Gemeindebrief- und Redaktionsportal:
www.unser-gemeindebrief.de

Gedruckt auf: Circle volume white, 100% Recyclingpapier



Liebe Leserinnen und Leser,

„Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung. Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.“ Das betonte der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker in seiner berühmt gewordenen Rede vor dem Bundestag am 8. Mai 1985.

In diesem Jahr sind seit dem Tag, an dem der Zweite Weltkrieg endete, 80 Jahre vergangen. Wir alle stehen in der Verantwortung, das Gedenken an die zahllosen Opfer der nationalistischen Terrorherrschaft wachzuhalten und aufmerksam zu sein, um unsere Demokratie vor radikalen Tendenzen zu schützen.

In vielen Städten und Gemeinden Europas werden anlässlich des Gedenkens an den 8. Mai 1945 Friedensgebete gehalten. Außerdem ruft Europe Rings for Peace am Europatag, dem 9. Mai, um 18 Uhr zu einem Friedensläuten der Glocken auf.

Wenn Sie mehr darüber erfahren und sich vielleicht auch beteiligen möchten, lesen Sie weiter auf den Seiten 11 und 12.

Ihre Redaktion der EKM intern

Bildnachweise: Jürgen Buchholz (Titelbild und Ausschnitt S. 2), Leipziger Missionswerk (S. 3), Medienzentrum EKM (S. 5), www.machen-wettbewerb.de (S. 6), Miriam Kähne (S. 7), Sharepic/EFiM (S. 9), Vanessa Bauer (S. 10), fundus-media/Peter Bongard (S. 11), Jürgen Buchholz (S. 13), EKM (S. 14), Doreen Pehlert (S. 15), Augustinerkloster Erfurt (S. 16), Evangelische Schulstiftung (S. 17), Eine Erde Kasel. Das ökumen. Netzwerk (S. 17), fundus-media/Immanuel Malcharzyk (S. 18), fundus-media/Peter Bongard (S. 19), Posaunenwerk der EKM (S. 25), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 27), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 28)

Kommissionen von Kirche und Diakonie gestartet

Einheitliche Standards bei der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt

Die unabhängige Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie tritt in eine neue Phase ein. Unabhängige Regionale Aufarbeitungskommissionen (URAK) haben bundesweit ein Jahr nach der Veröffentlichung der Aufarbeitungsstudie „ForuM“ ihre Arbeit aufgenommen.

Die Unabhängige Regionale Aufarbeitungskommission Mitteldeutschland wurde von der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland, der Evangelischen Kirche Anhalts und der Diakonie Mitteldeutschland gemeinsam gebildet. Ihr gehören sieben Personen an. Drei Expertinnen und Experten wurden von den Landesregierungen Thüringen und Sachsen-Anhalt benannt. Sie sind Hochschullehrende an den Hochschulen in Merseburg, Jena und Nordhausen. Zwei Mitglieder sind Betroffene, die das Betroffenenforum Mitteldeutschland entsendet hat. Dazu kommen je ein Vertreter der EKM und der Diakonie Mitteldeutschland. Die Unab-

hängige Regionale Aufarbeitungskommission begann am 17. März ihre Arbeit.

Die bundesweite Gründung von Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommissionen wurde durch die evangelische Kirche und die Diakonie initiiert. Alle neun Aufarbeitungskommissionen arbeiten nach einem gemeinsamen Standard, der zwischen der Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) sowie der Diakonie Deutschland Ende 2023 in einer gemeinsamen Erklärung festgelegt wurde. So soll nach Veröffentlichung der Aufarbeitungsstudie „ForuM“ Anfang 2024 die systematische Aufklärung und unabhängige Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt in Kirche und Diakonie weiter intensiviert und regional fortgesetzt werden.

„So wie du aussäst, so wirst du ernten“

Tansania-Partnerschaftssonntag 2025

Die Partnerschaft mit den Christinnen und Christen in Tansania spielt in der EKM besonders am Sonntag „Rogate“ eine Rolle. Der Tansania-Partnerschaftssonntag am 25. Mai steht unter dem Motto „So wie du aussäst, so wirst du ernten“. Die Kollekte hilft den Partnerschaftsgruppen, Begegnung und Austausch zu finanzieren.

Das vom Leipziger Missionswerk erstellte Materialheft beschäftigt sich diesmal mit dem Nachhaltigkeitsziel 12 der Vereinten Nationen „Nachhaltige Produktions- und Konsummuster“. Es ist das siebte Heft in einer Reihe zu den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurden.

„Da darfst du keine Plastiktüte mitnehmen!“, erinnert sich Regionalbischof Tobias Schüfer an einen Hinweis vor seiner ersten Tansania-Reise. „Wenn du damit erwischt wirst, dann gibt’s richtig Ärger.“ Einige Wochen später konnte er sich vor Ort selbst davon überzeugen: In tansanischen Supermärkten entdeckte er verschiedene Beutel- und Verpackungsalternativen, aber keine Plastiktüten. „Ich bin beeindruckt, es geht gut ohne“, schreibt er im Vorwort zum Rogateheft.

Die Verwendung von Plastiktüten ist nur eines von vielen Themen, die im Rogateheft 2025 vertieft werden. Es geht um nachhaltige Landwirtschaft, saubere Kochtechnologien, die Auswirkungen von Tourismus und Naturschutz auf die Bevölkerung sowie den Bau einer Ölpipeline.

Im Rogateheft 2025 finden sich zudem praktische Tipps für Gemeinden, um beim eigenen Konsum nachhaltiger zu handeln. So wird als Praxisbeispiel die Beschaffungsrichtlinie der sächsischen Landeskirche vorgestellt.

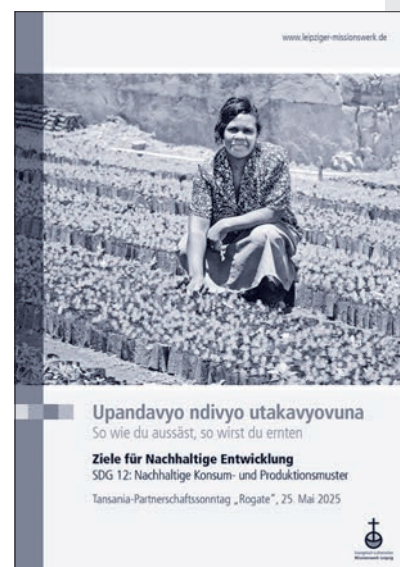
Außerdem gibt es wieder Bausteine für einen Partnerschaftsgottesdienst, der in Verbundenheit mit den Glaubensgeschwistern in Tansania gefeiert werden soll. Es werden Texte, Gebete und Lieder vorgeschlagen, die sowohl in Deutsch als auch in Kiswahili verfügbar sind.

Das Heft bietet eine Vielzahl von Empfehlungen zu Bildungsmaterialien zum Thema nachhaltiger Konsum und Produktion.

Das Heft wird vom Landeskirchenamt in die Gemeinden versandt und steht auf der Internetseite des Leipziger Missionswerkes zum Herunterladen zur Verfügung. Es ist ein Beitrag zur Kampagne „Waking the Giant“ (Den Riesen wecken) des Lutherischen Weltbundes, der die SDGs in den Kirchen bekannter machen will.

www.leipziger-missionswerk.de/angebote/tansania-partnerschaftssonntag-rogate.html

Kontakt: Antje Lanzendorf, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit, Evangelisch-Lutherisches Missionswerk Leipzig e.V., Antje.Lanzendorf@LMW-Mission.de, www.leipziger-missionswerk.de, www.facebook.com/LeipzigerMissionswerk



Kirchen kino, Schnitzeljagd und Plüschsynagoge

Seit 2009 sind im Medienzentrum der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) die kirchlichen Medienstellen und theologisch-religionspädagogischen Bibliotheken innerhalb der EKM zusammengefasst. Susanne Sobko sprach mit Leiterin Claudia Brand.

Was ist das Medienzentrum?

Eine Service-Einrichtung für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Gemeinden, kirchennahen Vereinen und Bildungseinrichtungen, für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher – für alle, die mit Bildung und Medien zu tun haben.

Die Geschichte in Kürze?

Vor 100 Jahren wurden in Eisenach die ersten Bibliotheken gegründet, später folgte der Bilderdienst beim Gemeindedienst der Thüringer Landeskirche. Die größte Veränderung war dann das Zusammenlegen aller Bibliotheken nach der Fusion der beiden Landeskirchen, also beispielsweise von Einrichtungen, vom Kirchlichen Seminar, von den Schulbeauftragten-Büros. Der Prozess dauert an, weil immer noch Handbibliotheken aufgelöst und zu uns verlagert werden. Wir sind jetzt Ansprechpartner für die komplette bibliothekarische Versorgung in der Landeskirche. Es gibt noch unsere Bibliothek im Kloster Drübeck, vor allem für die dortigen Institute, aber verschickt wird aus Neudietendorf in die gesamte Landeskirche.

Welche Angebote gibt es?

Ganz traditionell theologische Fachbücher für den Gemeindebereich, die Schule und den Kindergarten. Außerdem haben wir Filme mit Rechten für die nichtgewerbliche-öffentliche Vorführung, so dass Gemeinden und Schulen sie zeigen dürfen. Seit 2012 haben wir mit dem Medienportal zudem ein großes Projekt aller evangelischen und katholischen Medienzentralen aus dem deutschsprachigen Raum und bieten Online-Medien an – man muss sich Filme also nicht mehr zuschicken lassen, sondern hat die Möglichkeit zum Download oder Streaming. Dazu kommen die praktischen Medien wie Medien-Koffer zum Beispiel zum Kirchenjahr und den Weltreligionen, Memorys, Kirchenmodelle, eine Luthertruhe mit Mönchsgewand und Spielen, Escape-Room-Spiele – wir haben ein vielfältiges Angebot zu jedem Thema.

Nicht nur zu religiösen Themen?

Nein, zum Beispiel auch, wie gestaltet man den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule, zu gesunder Ernährung oder nachhaltiger Entwicklung, Zirkus, Geschichte, Gemeinde-Entwicklung, wie leite ich Gruppen an, wie gestalte ich Pilgerwege – wirklich zu jedem Thema findet sich was. Und zwar nicht nur theoretisch, sondern auch ganz praktisch für unterschiedliche Zielgruppen.

Wer nutzt das Angebot?

Alle in Ausbildung lernen es kennen, zum Beispiel die Vikare oder Prädikanten, Erzieher in der Fortbildung, die Mitarbeitenden in Gemeinden. Viele Kirchengemeinden etablieren mit unseren Medien das Kirchen kino – wir haben richtige Stammkunden. Vor allem in den Dörfern, wo Kirchgebäude nicht mehr oft für Gottesdienst dienen und als kulturelle Einrichtung umgenutzt werden.

Was sind weitere Angebote?

Wir bieten jeden zweiten Mittwoch im Monat einen Online-Workshop von 19.30 bis 21 Uhr im rotierenden System an. Da geht es zum Beispiel um die Einführung ins Kirchen kino – was muss beachtet werden, wie sind die rechtlichen Regeln, welche Filme eignen sich, wie kann man bei uns recherchieren; also ganz praktische Handlungsanleitungen. Außerdem gibt es einen Workshop zum Einsatz von Kurzfilmen in der Gemeindegarbeit – wir zeigen, wie man damit arbeiten kann und welche Gesprächsimpulse sich anbieten. Außerdem gibt es eine Einführung ins Medien-Portal für Neueinsteiger. Auch zu medienpädagogischen Themen bieten wir Aus- und Weiterbildung an. Und wir werden regelmäßig zu Konventen eingeladen, zum Beispiel zu Cybermobbing oder Filmgottesdiensten. Auch in Kindertagesstätten sind wir bei Fortbildungen zur Medienerziehung mit praktischen Übungen und Theorie dabei.

Da brauchen sie im Team lauter Spezialisten?

Wir bearbeiten ein weites Feld, eben alles, was mit Medien zu tun hat, und jeder hat seinen Bereich. Man kann uns gern anfragen bei Fortbildungsbedarf, wenn etwas nicht in unserem Kompetenzbereich liegt, wissen wir jemand zum Anfragen – wir sind sehr gut vernetzt und sehen uns als Netzwerkstelle, um richtige Ansprechpartner an den richtigen Stellen zu finden.

Kann jeder gewünschte Film entliehen werden?

Wir arbeiten mit evangelischen und katholischen Anbietern zusammen, die Produktionen mit Rechten kaufen und weitervermitteln. Wir sichten das Programm und entscheiden, was wir anschaffen.

Nach welchen Maßgaben wird ausgewählt?

Unterhaltsame Filme mit Tiefgang, über die man auch sprechen kann, sind besonders gefragt. Wir sind dankbar für Impulse – wenn uns also Nutzer einen tollen Film empfehlen, schauen wir gern, ob wir ihn mit den Rechten erhalten.

Was wird besonders rege genutzt?

Die Ausleihe von Spielfilmen. Für die Gemeindegarbeit gehen Kamishibais zu unterschiedlichen Themen sehr gut, ebenso Talk-Boxen – das sind kleine Karten mit Fragen, die kann man in Gruppen einsetzen. Wir haben sie gerade zu unserer Klausur selbst für die Teamarbeit ausprobiert! Auch unsere laufenden Abos für Zeitschriften sind gefragt, 56 sind es aktuell, auch hier mit praktischen Anregungen bis hin zu fertigen Entwürfen für Einsatzgebiete wie Religionsunterricht und Seniorenarbeit.

Auch Technik-Verleih gehört zum Angebot?

Ja, wir haben zum Beispiel eine 3 x 4 m-Leinwand, Aktivboxen, lichtstarke Beamer fürs Kirchen kino, Dia-Projektoren, ganze Sätze GPS-Geräte für digitale Schnitzeljagden. Allerdings verschicken wir hier nicht alles, man muss abholen.

Sind die Angebote in der EKM überall bekannt?

Nein, so lange ich dabei bin – seit 2009 – könnte ich den ganzen Tag Öffentlichkeitsarbeit machen. Wir nutzen dafür auch jede Gelegenheit, zum Beispiel beim Gemeindekongress, bei Lehrertagen und dem gemeindepädagogischen



Claudia Brand

Tag am PTI, um mit den Leuten ins Gespräch zu kommen. Außerdem machen alle Vikare in der ersten Seminarwoche einen Rundgang, damit sie erfahren, wie sie unsere Angebote für die zukünftige Arbeit nutzen können. Wir geben auch online auf der Website Impulse, ebenso über unseren Facebook-Account, zum Beispiel mit Medientipps für besondere Jahrestage. Und wir machen seit zwölf Jahren viermal im Jahr ein Filmfrühstück, bei dem wir gemeinsam frühstücken, zu einem Thema Kurzfilme anschauen und darüber reden. Außerdem haben wir eine Filmreihe gemeinsam mit der Evangelischen Akademie und dem Augustinerkloster, wo zweimal im Jahr mit dem Augustinerfilm unbequeme Filme zu sehen sind, die auf Probleme in der Welt hinweisen. Anschließend wird zum Filmgespräch eingeladen.

Was liegt Ihnen besonders am Herzen?

Die Kurzfilme – das sind gute Filme, die man sonst nicht im Fernsehen oder Internet zu sehen bekommt. Da kann man zum Beispiel prima einen ganzen Filmabend zusammenstellen.

Beim Digitalen Bildungshaus wirken Sie auch mit?

Wir haben es in den vergangenen zwei Jahren mit aufgebaut, um gemeinsam mit anderen Bildungseinrichtungen moderne Möglichkeiten der Bildung im Netz zu schaffen – das ist mal eine andere Lernumgebung als Zoom! Man kann sich zum Beispiel als Figur durch Räume bewegen, mit der Gruppe und dem Dozenten in Kontakt kommen und kann gemeinsam an Themen arbeiten.

Wie ist die Resonanz?

Die beteiligten Einrichtungen nutzen das Bildungshaus für ihre Veranstaltungen, ansonsten braucht es schon eine kleine Überwindung, sowohl als Dozent als auch als Teilnehmender von Zoom zu wechseln. Aber wer einmal erlebt, was für andere Möglichkeiten sich bieten, der ist schon begeistert. Man muss eben erst eine Hürde übersteigen und sich auf Neues einlassen.

Wie kann man die Angebote des Medienzentrums nutzen?

Der einfachste Weg ist, in Drübeck oder Neudietendorf anzurufen oder per Mail eine Anfrage zu schreiben. Wer digital affin ist, kann sich auch im Medienportal anmelden und selbst bestellen. Und natürlich kann man auch bei uns vorbeikommen.

Ohne Digitalisierung wären die Angebote nicht mehr denkbar?

Ja, die Zahlen im Angebot von Download und Streaming sind enorm gestiegen, gerade auch während der Corona-Zeit – ganz analog funktioniert nichts mehr. Aber viele wissen auch noch ein Buch in der Hand zu schätzen, das ist nicht wegzudenken – auch bei Jüngeren, die zu uns kommen. Aber es liegt eben auch an der Zielgruppe – an einer Uni kann es nur noch digitale Angebote geben, wer pädagogisch mit Kindern arbeitet, braucht etwas in der Hand ...

Zum Beispiel die Medienkoffer?

Wir haben Koffer für verschiedene Zielgruppen, zum Beispiel gibt es einen Koffer zum Judentum mit Handpuppen, Plüchsynagoge, kleinen Tora-Rollen, Kippas. Die pädagogischen Handlungsanleitungen gibt es immer dazu; man muss also nur den Koffer auspacken und kann sofort loslegen. Auch zu Filmen gibt es immer didaktische Handreichungen für verschiedene Zielgruppen.

Kann sich jeder die Angebote leisten?

Die Nutzung der Bibliothek ist kostenlos. Die Medienstelle kostet als Jahrespauschale 20 Euro und wenn man sich Bücher und Medien zuschicken lassen möchte, als Jahrespauschale 23 Euro; nur der Rückversand ist selbst zu tragen. Für 43 Euro im Jahr kann man alles nutzen.

Gibt es besonders beliebte Filme?

Renner sind zum Beispiel „Glück auf einer Skala von 1 bis 10“, „Monsieur Claude“, „Pilgern auf Französisch“, „Vaya con dios“. Oft sind es Filme abseits der Hollywood-Blockbuster, auch bei Kinderfilmen, die zum Beispiel beim Kinderfilmfestival Goldener Spatz ausgezeichnet wurden – ein Alternativprogramm zu Netflix und Disney+.

Sie haben einen Preisträger im Team?

Adrian Then hat beim Schnitt für den Film „Einhundertvier“ mitgewirkt, der den Grimme-Preis für Dokumentarfilme erhält. Es geht um die Geschichte einer Seenotrettung.

Haben Sie Wünsche an die Landeskirche?

Als übergreifende Netzwerkstelle kann man uns schlecht in ein Referat/Dezernat einordnen ... Deshalb wünsche ich mir, dass man uns in der übergreifenden Vernetzung wahrnimmt anstatt uns in eine Schublade zu stecken. Alle treuen und auch neuen Nutzer sind jedenfalls immer begeistert davon, was sie für ihre Arbeit für Unterstützungsmöglichkeiten finden.

Kontakt: Claudia Brand, Leiterin des Medienzentrums, Tel. 036202/77986-32, claudia.brand@ekmd.de, www.medienzentrum-ekm.de

Wettbewerb „machen!“

Engagierte können sich ab jetzt bewerben

Bis zum 15. Mai können Engagierte und Ehrenamtliche aus den ostdeutschen Bundesländern ihre Ideen für ein gutes Miteinander beim Wettbewerb „machen!2025“ einreichen. Der Wettbewerb wird gemeinsam vom Ostbeauftragten der Bundesregierung und der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt ausgerichtet. Insgesamt werden 200 Projektideen mit Preisgeldern zwischen 2.500 und 10.000 Euro ausgezeichnet.

Der Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland, Staatsminister Carsten Schneider, und die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) wollen mit dem Wettbewerb das vielfältige Engagement der Bürgerinnen und Bürger in Ostdeutschland würdigen und sichtbarer machen. Eine Jury zeichnet die Projektideen in drei Kategorien aus:

- „Engagement für mehr Lebensqualität und ein gutes Miteinander“
- „Engagement für und von jungen Menschen“
- „Engagement für die Gestaltung des Jubiläums 35 Jahre Deutscher Einheit“.

Bewerben können sich gemeinnützige Organisationen aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, die ein Projekt in ostdeutschen Städten und Gemeinden mit bis zu 50.000 Einwohnern umsetzen wollen. Die besten 200 Projektideen werden mit Preisgeldern zwischen 2.500 und 10.000 Euro ausgezeichnet. Das Preisgeld soll die Umsetzung der Projektideen ermöglichen.

„machen!“ wird 2025 zum sechsten Mal ausgerichtet. Seit 2019 wurden über 560 Projektideen ausgezeichnet und mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 2,7 Millionen Euro unterstützt.

Staatsminister Carsten Schneider, Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland: „Demokratie lebt vom Mitmachen! Menschen, die sich vor Ort engagieren, stärken den Zusammenhalt der Gesellschaft, besonders in ländlichen Räumen. Das vereint Ost wie West. Deshalb ist es mir so wichtig, dieses Engagement sichtbarer zu machen und mit einem Preisgeld zu prämiieren, damit gute Ideen für ein gutes Miteinander auch in die Tat umgesetzt werden können.“

Katarina Peranić, Vorständin der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt: „Eine starke und vielfältige Zivilgesellschaft ist ein wichtiger Pfeiler der Demokratie. Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen, beginnt vor Ort im Verein, in der Bürgerstiftung oder -genossenschaft. Deshalb möchten wir mit ‚machen!2025‘

den vielen Engagierten in den ostdeutschen Bundesländern ein Gesicht geben, ihr Engagement würdigen und andere zum Mitmachen motivieren.“ Alle Informationen zum Wettbewerb sowie die Gelegenheit zur Bewerbung finden Sie auf der Webseite des Wettbewerbs: www.machen-wettbewerb.de.

Hintergrund: Der Wettbewerb „machen!“ würdigt das vielfältige Engagement in ländlichen Regionen Ostdeutschlands und unterstützt gemeinschaftsstiftende Projekte für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die in Gemeinden mit bis zu 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern um-

gesetzt werden. Bewerben können sich unter anderem Vereine, Netzwerke, Bürgerstiftungen und Bürgergenossenschaften mit Sitz in den ostdeutschen Flächenländern. Der Wettbewerb des Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland wird 2025 zum sechsten Mal umgesetzt. In den Vorjahren wurden bereits über ca. 560 Projekte gewürdigt. Seit 2023 wird „machen!“ in Kooperation mit der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt umgesetzt. Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt hat im Juli 2020 ihre Arbeit in Neustrelitz aufgenommen. Mit der Stiftung gibt es erstmals eine bundesweite Anlaufstelle zur Förderung ehrenamtlichen Engagements. Sie berät, qualifiziert, fördert und vernetzt Engagierte und Ehrenamtliche und unterstützt diese insbesondere in ländlichen und strukturschwachen Räumen.

Justice.Peace.Imagination

Sketchbook Kunstprojekt verbindet Fragen nach Gerechtigkeits mit Erlebnissen



„Ich betrete den kleinen Gemeindesaal in der Kleinstadt von nebenan, in dem neulich die Fensterfront erneuert wurde. Seitdem bin ich noch nicht wieder hier gewesen. Es fällt jetzt viel mehr Licht hinein. Ich bin nicht die Erste heute, viele andere sind so neugierig auf die Kunstwerke wie ich. Und es ist wirklich nur ein Regal. Ich dachte irgendwie, es wäre dann doch mehr. Aber die dreihundert kleinen Heftchen – alle irgendwie besonders – brauchen gar nicht so viel Platz. Um mich herum eine aufmerksame murmelnde Stille. Viele Hefte stehen noch im Regal – ganz unscheinbare und bunt famose. Filigrane, fremdartige, auch gewohnte Formen und Farben strecken sich mir entgegen. Skizzen, Zeichnungen und Malerei. Manche Hefte sind richtig umfangreich und nehmen mit ihren Collagen und Fotografien den doppelten Platz ein. Es beeindruckt mich, dass mehr als hundert von ihnen eine weite Reise, teilweise um den halben Globus, zurückgelegt haben. Wie unterschiedlichste Menschen die Hefte vier Monate lang bei sich getragen haben, unterwegs

Notizen gezeichnet haben oder auf ihren Tischen und Böden zuhause ihr Sketchbook zu einem Gesamtkunstwerk gestaltet haben. Sie alle waren ganz aufmerksam und haben sich gefragt, wo sie in ihrem Leben Gerechtigkeit und Frieden begegnen – und wo nicht.



Und jedes Heft gleicht einer Schatztruhe. Denn ich finde darin Bilder, wie unsere Welt auch aussehen kann. Ich greife ein Heft heraus, das ganz in der Mitte steht. Unscheinbar. Von außen ist es nicht verziert. Ich weiß nicht, ob ich das Heft eines Kita-Kindes aus Gotha herausgreife oder das einer US-amerikanischen Mutter, die für strengere Waffengesetze streitet. Unter den hunderten von Büchern herrscht ein gewisses Zufallsprinzip. Greife ich nun das Buch einer Indigenen, die sehr klare Bilder vom Gleichgewicht dieser Welt entwickelt, oder das eines Obdachlosen, der täglich dem Ungleichgewicht ausgeliefert ist? Ich fange an zu stöbern, öffne und schließe unzählige Hefte, entdecke Antworten und Lebenswelten. Manche Bilder irritieren mich, bei anderen stelle ich fest, dass hier jemand ähnliche Bilder über die Zukunft dieser Welt teilt wie ich.“

All das ist noch Zukunft

Im Sketchbook-Kunstprojekt „Justice.Peace.Imagination“ verbinden sich Fragen nach Gerechtigkeit und Frieden in unseren Lebenswelten mit unserer Vorstellungskraft. Warum? Weil wir die Welt nur so gestalten können, wie wir sie uns vorstellen können.

Wir laden kreative Menschen dazu ein, ein ganz eigenes Sketchbook zu gestalten. Sie haben vier Monate Zeit (ab Juli), um sich ganz dem Projektthema und ihrer Kunst zu widmen. Ab März 2026 wird die Ausstellung Orte in Mittel- und Ostdeutschland besuchen und dort Türen für eine besondere und persönliche Auseinandersetzung mit Frieden und Gerechtigkeit öffnen. Zudem entstehen kreative und inspirierende Vertiefungsangebote, um eigene Antworten auf die Fragen des Projekts zu suchen und zu finden. Melden Sie sich, wenn Sie mitmachen möchten!

Aktuelle Informationen gibt es außerdem immer hier:
www.oekumenezentrum-ekm.de/oekumenezentrum/bildungsangebote-frieden-und-gerechtigkeit/sketchbook-project



Das Projekt ist eine Kooperation von EKM & EVLKS und wird gefördert von Brot für die Welt. Kontakt über Bildungsreferentin Miriam Kähne: miriam.kaehne@ekmd.de

Sarah wählt. Es ist ihr erstes Mal.

Ein Beitrag von Peter Herrfurth,
Landesjugendpfarrer

Eines Tages hat Sarah Post im Briefkasten. Einen echten Brief von ihrer Kirchengemeinde. Sie reißt neugierig den Umschlag auf. Wahlen zum Gemeindekirchenrat steht da. Sarah weiß, dass der GKR alles entscheidet, was in ihrer Gemeinde passiert. Aber wie das läuft und wer da mitarbeitet? Sarah hat keine Ahnung. Bei der letzten Wahl 2019 war sie erst 13 und durfte noch nicht wählen. Das ist diesmal also anders.

Sarah besucht regelmäßig die Junge Gemeinde ein paar Dörfer weiter. Zuhause gibt es das leider nicht. Darum liest Sarah auch den Gemeindebrief nicht. Da passiert sowie nichts, was sie interessiert. Schade eigentlich, denn Sarah ist gern in der JG. Da wird gekocht und gesungen, gespielt und gebetet. Da fühlt sich Sarah wohl. Und sie hilft mit bei den Veranstaltungen.

Ok, diesmal darf sie also wählen. Sarah staunt, als sie die Kandidatenliste sieht. Alle sind mit einem Foto vorgestellt. Dazu Infos zu Ausbildung oder Beruf. Und alle Kandidierenden haben ein Statement geschrieben: Warum ich mich in der Kirchengemeinde engagiere. Ok, denkt Sarah. Die meisten Namen kenne ich nicht, aber gesehen habe ich die alle

schon mal. Die wollen also im GKR mitmachen? Moment mal. Sarah stutzt, das ist doch Emil von nebenan. Der hatte doch erst im vorletzten Jahr Konfirmation. Der kandidiert? Der ist doch noch keine 18 Jahre alt. Im Brief steht, dass diesmal auch Jugendliche ab 16 Jahren gewählt werden können. Nach der Wahl will der GKR sogar noch Jugendliche zusätzlich berufen. Das sind ja ganz neue Möglichkeiten, staunt Sarah und liest, was Emil geschrieben hat:

„Ich bin Emil Müller und werde im August 16 Jahre alt. Ich gehe aufs Gymnasium. Nach dem Abi will ich eine Ausbildung machen, denn ich arbeite auch gern handwerklich. Ich fahre Rennrad und singe im Chor mit.

Ich möchte, dass unsere Kirchengemeinde mehr Veranstaltungen für junge Leute anbietet. Im Sommer vielleicht Kino in der Kirche, weil hier sonst nichts los ist. Ich mache dabei dann auf jeden Fall mit. Folgt mir gern auf Instagram und Tiktok.“

Na, mal sehen, was der so postet, denkt Sarah. Der Emil bekommt auf jeden Fall meine Stimme. Toll, dass es Briefwahl gibt, dann kann ich das ganz in Ruhe ausfüllen und bei der Kirchengemeinde einwerfen. Vielleicht können wir ja Emil und andere, die auch kandidieren, zur JG einladen, und darüber reden, wie wir uns die Kirche vorstellen und was wir dafür tun können.

Pfarrverein öffnet sich nach Sachsen-Anhalt

Der Thüringer Pfarrverein e.V. hat auf seiner Mitgliederversammlung am 13. März im Zinzendorfhaus in Neudietendorf mit großer Mehrheit beschlossen, seinen Namen in Mitteldeutscher Pfarrverein e.V. zu ändern.

Mit dieser Entscheidung trägt der Verein der regionalen Ausrichtung auf die gesamte Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) Rechnung. Durch die Namensänderung möchte der Verein insbesondere die junge Pfarrerschaft, aber auch die Pfarrerschaft der ehemaligen Kirchenprovinz Sachsen (KPS) ansprechen und ein Zeichen für mehr Einheit und Austausch innerhalb der EKM setzen.

Die Herausforderungen für Pfarrerschaft und Kirche haben sich in den letzten Jahren deutlich gewandelt. Der Verein möchte die Anliegen der Pfarrerinnen und Pfarrer in einer Zeit des demographischen Wandels, sich verändernder Gemeindestrukturen und wachsender gesellschaftlicher Anforderungen vertreten. Dabei soll der Dialog mit der jungen Generation von Pfarrpersonen sowie mit den Kolleginnen und Kollegen der ehemaligen KPS besonders gefördert werden, um deren Perspektiven und Bedürfnisse stärker einzubinden.

Frauen im geteilten Deutschland

Ausstellung in der Evangelischen Stadtkirche St. Nikolaus in Pretzsch

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur präsentiert vom 16. Juni bis 31. August die Ausstellung „Frauen im geteilten Deutschland“ in der evangelischen Stadtkirche St. Nikolaus in Pretzsch.

Es ist Anliegen der Ausstellung, die vielfältigen Erfahrungen von Frauen sichtbar zu machen und deren deutsch-deutsche Lebenswirklichkeiten mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden aufzuzeigen. Zugleich wirft die Ausstellung die Frage auf, ob Frauen in beiden deutschen Staaten trotz unterschiedlicher politischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen ein gemeinsames Streben nach Selbstbestimmung in einem männlich geprägten System verbanden.

Herausgegeben von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und kuratiert von Clara Marz, ist die Schau ein Beitrag zum 35. Jahrestag der deutschen Einheit. Die Präsentation in Pretzsch wird unterstützt von der Landeszentrale zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Magdeburg.

Interessierte können die Schau während der Veranstaltungen der Kirchengemeinde sowie nach telefonischer Absprache besichtigen. Auch Gruppen sind dabei angesprochen.

Kontakt: Evangelische Kirchengemeinde Pretzsch,
Tel. 034926/57381

Geistliches Wort

Von Regionalbischof Dr. Johann Schneider, Bischofssprengel Magdeburg

**Monatspruch: Zu dir rufe ich, Herr;
denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen,
die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt.
Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir;
denn die Bäche sind vertrocknet. (Joel 1,19-20)**

Der Ruf des Propheten Joel klingt erschreckend aktuell. Die Bilder von Busch- und Waldbränden in vielen Regionen dieser Welt in den vergangenen Jahren sind sicherlich vielen noch vor Augen. Auch in unserer Nähe, im Oberharz, hatte es gebrannt. In den Tagen des beginnenden Frühlings mit seinem sanften Grün mag die Warnung vor Trockenheit eigenartig klingen, doch die Gefahr wird auch diesen Sommer wieder steigen. Der Prophet Joel ruft angesichts des sich ausbreitenden Feuers zu Gott. Unsere Zeitgenossen haben meist vergessen, daß sie Gott vergessen haben. Wenn schon Gott die zerstörerischen Feuer nicht verhindert, so müssen doch Menschen schuld sein an den Katastrophen.

Der Prophet klagt das Elend vor Gott und macht keinem Menschen direkt Vorwürfe, sondern ist eingebettet in den Glauben, dass alle Menschen die Weisungen Gottes verlas-

sen haben. Das Unheil ist für ihn die Konsequenz für das Verhalten aller Menschen: eine Strafe Gottes.

Naturkatastrophen als Strafe Gottes mit dem Ziel der Umkehr ist unseren Zeitgenossen sehr fremd. Unstrittig ist, dass viele Ursachen für Katastrophen in unserem menschlichen Handeln liegen, und zwar ganz direkt, nicht über die religiöse Deutung vom Handeln Gottes. Die Verwüstungen durch Kriege sind offensichtlich menschengemacht, und auch andere Katastrophen werden durch menschliches Handeln begünstigt, wenn nicht gar verursacht. Monokulturen schwächen den Wald, der Klimawandel verstärkt die Trockenheit, und die viele Brände werden durch Brandstiftung oder Fahrlässigkeit verursacht.

Der eindringliche Ruf zur Umkehr, der sich bei Joel anschließt, bleibt trotz der zeitgenössischen Gottesvergessenheit gültig, denn Gott hat alle Menschen beauftragt, seine Erde zu bebauen und zu bewahren. Da, wo wir Menschen diesen Auftrag erfüllen, bleibt unsere Erde ein Ort zum Leben, da können wir Menschen die Fülle genießen, die Gott uns mit seiner guten Schöpfung geschenkt hat. Umkehr als Weg zum Leben in Frieden.

Kampagne „100.000 Mütter“ plant Großdemo

Aufruf des Evangelischen Fachverbandes für Frauengesundheit (EVA)

Berlin. Mit dem Ziel, Mütter sichtbarer zu machen, wollen die Kampagnen-Initiatorinnen 100.000 Menschen am 10. Mai vor das Brandenburger Tor holen. Ein Katalog, der konkrete Forderungen nach einem gesellschaftlichen und politischen Strukturwandel enthält, soll während der Kundgebung an die Bundesregierung übergeben werden.

Die Kampagne „100.000 Mütter“ wurde aus der Notwendigkeit geboren, die strukturellen Ungleichheiten und die gesellschaftliche Überlastung von Müttern sichtbar zu machen. Der Evangelische Fachverband für Frauengesundheit (EVA) mit dem Arbeitskreis Frauengesundheit (AKF), das Deutsche Müttergenesungswerk und die Initiative #MütterMachtPolitik sind die Initiatorinnen. Die Notwendigkeit für Handlungsbedarf beobachten Antje Krause, Geschäftsführerin der Vorsorge-Reha-Klinik Haus Daheim in Bad Harzburg, und Irene Pabst, Geschäftsführerin des Evangelischen Fachverbandes für Frauengesundheit e.V. in Berlin, seit 2020.

Ursache und Wirkung

Inspiziert ist die Kampagne „100.000 Mütter“ durch die täglichen Herausforderungen, denen sich Mütter gegenübersehen: „Fehlende Unterstützungsangebote, Überlastung und ungleiche Verteilung der unbezahlten Care-Arbeit sowie gesellschaftliche Erwartungen, die oft in gesundheitlichen Problemen münden“, sagt Antje Krause. Darüber hinaus erhielten nach wie vor gewaltbetroffene Mütter bei weitem nicht die psychosoziale Unterstützung, die nötig wäre. Keine KiTa, keine Schule, keine Fremdbetreuung:

Vor allem während der Covid-19-Pandemie mussten Eltern häufig ohne Kinderbetreuung auskommen, was vor allem Mütter stark belastet hat. Laut einer Studie des Max-Planck-Institutes erlebten vor allem Mütter, die bereits vor der Pandemie den Großteil der Betreuung übernahmen, mehr Stress, Erschöpfung und Einsamkeit. 24 Prozent der Mütter in Deutschland leiden laut dem Müttergenesungswerk unter Entkräftungssymptomen bis hin zum Burn-Out.



Forderungskatalog soll übergeben werden

Die Initiatorinnen haben ihre Forderungen in einem Katalog zusammengefasst, der am 10. Mai der Bundesregierung übergeben werden soll. „Wir stehen aktuell kurz vor den Bundestagswahlen und möchten alle Menschen daran erinnern, was Care-Arbeitende für unsere Gesellschaft leisten und wo sie vergessen werden“, erinnert Irene Pabst.

Weitere Informationen zu der Kampagne unter <https://hunderttausendmuetter.de>

Die Rubrik „Gemeinde bauen“ gibt Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels – service- und praxisorientiert.

Digital vernetzt für Eine Welt

Engagement im ländlichen Raum stärken

Ein Beitrag von Vanessa Bauer

Die digitale Transformation bietet enorme Chancen für zivilgesellschaftliches Engagement, insbesondere für Eine Welt-Gruppen und kleinere Vereine. Sie ermöglicht eine bessere Vernetzung, erleichtert den Austausch mit globalen Partnern und Partnerinnen und stärkt die öffentliche Wahrnehmung. Doch gerade im ländlichen Raum gibt es Herausforderungen: Technische Infrastruktur fehlt, personelle Ressourcen sind begrenzt und es besteht oft Unsicherheit im Umgang mit digitalen Werkzeugen.

Hier setzt unser Projekt Digitalisierung der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit im ländlichen Raum (Schwerpunkt Ostdeutschland) (kurz DiläR) an: In Zusammenarbeit mit Brot für die Welt und den Eine Welt-Landesnetzwerken wollen wir die nachhaltige Digitalisierung in der Eine Welt-Arbeit gezielt fördern. Die neue Projektstelle unterstützt Engagierte im ländlichen Raum dabei, digitale Kompetenzen aufzubauen, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und sich effektiver zu vernetzen. Unser Ziel ist es, dass Initiativen digitale Werkzeuge souverän nutzen können – sei es für Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit oder den Zugang zu entwicklungspolitischen Diskursen.

Wie kann das Projekt konkret helfen?

Viele Eine Welt-Gruppen stehen vor ähnlichen Fragen: Welche digitalen Tools passen zu unserer Arbeit? Wie können wir nachhaltig und datenschutzkonform digital kommunizieren? Wie gelingt es, digitale Zusammenarbeit effizient zu gestalten? Wir bieten gezielte Unterstützung durch:

Workshops & Fortbildungen

Zu digitalen Methoden, nachhaltiger Nutzung, strategischer Kommunikation, rechtlichen Rahmenbedingungen und sicherer digitaler Zusammenarbeit. Dabei geht es nicht nur um technische Fragen, sondern auch um eine bewusste und nachhaltige Digitalisierung

Vernetzung & Austausch

Wir bauen eine Fachgruppe auf, in der Engagierte regelmäßig Wissen und Erfahrungen teilen können. Gemeinsam entwickeln wir Lösungen für digitale Herausforderungen und schaffen Synergien zwischen verschiedenen Akteuren.

Individuelle Beratung

Viele Initiativen haben spezifische digitale Bedarfe. Wir bieten individuelle Unterstützung, um digitale Strategien zu entwickeln, geeignete Tools auszuwählen und nachhaltige Strukturen aufzubauen.



Sichtbarmachung & Multiplikation

Wir helfen dabei, Eine Welt-Initiativen und ihr Engagement digital besser sichtbar zu machen – sei es durch Social Media, digitale Kampagnen oder eine stärkere Vernetzung mit anderen Organisationen.

Mach mit – Gestalte die Digitalisierung!

Damit unser Projekt praxisnah auf die Bedarfe vor Ort eingeht, laden wir Engagierte aus der evangelischen Kirche und Eine Welt-Arbeit ein, aktiv mitzuwirken:

- Werde Teil der Fachgruppe! Hier kannst du dich mit anderen vernetzen, Wissen austauschen und die digitale Zukunft des Eine Welt-Engagements mitgestalten.
- Gestalte Workshops & Veranstaltungen mit! Deine Erfahrungen, Fragen und Ideen sind gefragt – gemeinsam entwickeln wir passgenaue Angebote.
- Nutze unsere Beratung und Vernetzungsmöglichkeiten! Egal, ob du Unterstützung bei digitalen Tools, strategischer Planung oder Datenschutz brauchst – wir sind für dich da.
- Informiert bleiben! Melde dich zu unserem Newsletter an, um regelmäßig Informationen aus dem Themenbereich zu erhalten.

Lasst uns gemeinsam digitale Brücken bauen – für ein starkes und zukunftsfähiges Eine Welt-Engagement im ländlichen Raum!

Interessiert? Dann melde dich bei uns!

Weitere Informationen findest du auf unserer Webseite oder direkt per E-Mail. Wir freuen uns auf den Austausch und die Zusammenarbeit! <https://agl-einewelt.de/projekte/digitalisierung-im-landlichen-raum>

Friedensgebet rund um den 8. Mai 2025

Europäisches Friedensläuten und Gedenkveranstaltung in Magdeburg

Am 8. Mai jährt sich das Ende des 2. Weltkrieges zum 80. Mal. Die Kirchen sehen sich in der Verantwortung, das Gedenken wach zu halten. Gedenken heißt, an die zahllosen Opfer der nationalistischen Terrorherrschaft zu erinnern. Erinnern heißt, die Kontexte zu verstehen und die richtigen Schlüsse für unsere Zukunft zu ziehen. Wenn wir das Leid, die Not und das Unrecht verstehen, können wir in unserer Gesellschaft dafür eintreten, dass so etwas nie wieder passieren kann.

Im Gedenken, im Erinnern und im Verstehen wollen wir gemeinsam das Leben der Opfer von Gewalt, Terrorherrschaft und Tyrannei in unsere Gebete nehmen. Wir wollen Kraft aus der Hoffnung schöpfen, dass uns mit dem Wissen um das größte Unrecht, welches auf dem europäischen Kontinent durch das nationalsozialistische Deutschland begangen wurde, die Verantwortung und Fähigkeit zuteil kommt es nie wieder geschehen zu lassen.

In Erinnerung an diese Zeit und in Anerkennung der Verantwortung, die wir daraus für die Zukunft tragen, empfehlen wir das Halten von Friedensgebeten. Halten Sie inne im Gedenken der Opfer und der Überlebenden. Und machen Sie die Bedeutung des Friedens dort stark, wo Sie sind.

Friedensgebete rund um den 8. Mai

In vielen Städten und Gemeinden Europas werden anlässlich des Gedenkens an den 8. Mai 1945 Friedensgebete gehalten. Halten auch Sie inne im Gedenken der Vergan-

genheit und der Zukunft. Setzen auch Sie ein Zeichen des Friedens, bringen auch Sie Ihre Bitte um Frieden vor Gott. Den Entwurf für ein Friedensgebet rund um den 8. Mai finden Sie auf der Seite des Ökumenezentrums der EKM.

In vielen Kirchgemeinden gibt es feste Tage und Zeiten wie liturgische Abläufe für Friedensgebete. Passen Sie das anliegende Friedensgebet ggf. gerne Ihren spezifischen Bedarfen an.

Europäisches Friedensläuten

Am Europatag, dem 9. Mai, um 18 Uhr ruft Europe Rings for Peace zu einem Friedensläuten der Glocken auf. Dieses symbolische Zeichen lässt innehalten und des Friedens gedenken über Ländergrenzen hinweg. Es ist ein Moment des Zusammenhalts, ein Ausdruck davon, dass Menschen sich europaweit gemeinsam für eine friedlichere Zukunft starkmachen.

Wir regen dazu an, das Friedensgebet mit dem Europäischen Friedensläuten am 9. Mai um 18 Uhr zu verbinden. Weitere Informationen rund um das Europäische Friedensläuten „Europe Rings for Peace“ finden Sie hier:

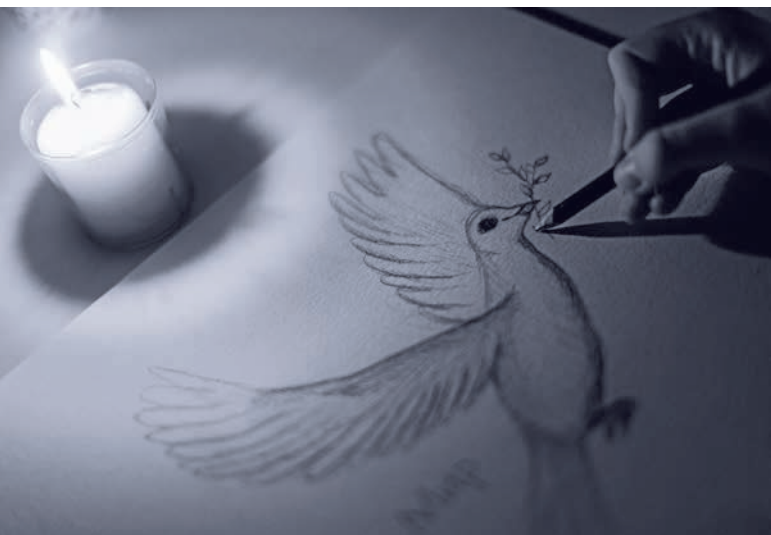
<https://kulturkirche2025.de/veranstaltungen/europe-rings-for-peace-europaeisches-friedenslaeuten>

Erinnern für Gegenwart und Zukunft, Gedenkgottesdienst, Workshops und Kultur am 10./11. Mai in Magdeburg

Das Ende des Krieges und mit ihm das Thema der Befreiung von Nationalismus und Faschismus sind in unseren Zeiten – eines weltweit wiedererstarkenden Nationalismus und einem starken Rechtsruck – wichtig zu reflektieren. Welche Gründe unterliegen den Tendenzen der Abschottung vor dem vermeintlich Fremden, einem starken Fokus auf die eigenen Interessen – dem Verlust von Mitmenschlichkeit, Empathie und Solidarität? Welche Ansätze gibt es, um den multiplen Problemlagen entgegenzutreten? Was kann die Zivilgesellschaft diesen Strömungen entgegensetzen? Was sind die Garanten einer starken Demokratie?

Mehr Informationen finden Sie auf der Seite des Ökumenezentrums der EKM:

www.oekumenezentrum-ekm.de



Liturgievorschlag zum Friedensläuten

Europe Rings For Peace – Einen Tag nachdem wir uns an das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 80 Jahren erinnert haben, wird am Europatag, Freitag, 9. Mai, dazu aufgerufen, um 18 Uhr für mindestens 15 Minuten europaweit alle Glocken läuten zu lassen zum Friedensläuten – ein Zeichen, das verbindend über Grenzen hinweg.

Es wird dazu angeregt, das Friedensgebet zum 8. Mai mit dem Europäischen Friedensläuten am 9. Mai zu verbinden. Hier ein Vorschlag von Stephan Köhler, Pfarrer in der Arbeitsstelle Gottesdienst der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland im Gemeindedienst, für eine kurze Andachtsform:

Vor Beginn des Glockengeläuts (ca. 17.50 Uhr) Entzünden einer großen weißen Kerze (im Freien mit Windschutz).

Gruß

Im Namen Gottes, der Frieden will,
im Namen Jesu, der den Frieden gelebt hat,
und im Namen des Heiligen Geistes,
der zum Frieden bewegt. Amen.

Einleitung

Gestern haben wir uns an das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 80 Jahren erinnert.

Heute ist Europatag: Menschen leben in Frieden zusammen – ein wertvolles Geschenk!

In ganz Europa läuten heute Glocken – in Rathäusern, Schulen, auf Schiffen, natürlich auch in Kirchen. Der Klang der Glocken trägt weit. Er verbindet über Unterschiede, über Orts- und Ländergrenzen hinweg.

Europäisches Friedensläuten – die Glocken rufen zum Frieden.

Unüberhörbar klingen sie gegen Gewalt und Ungerechtigkeit, gegen die Macht des Stärkeren.

Unüberhörbar rufen die Glocken zum Innehalten. Uns rufen sie zum Hören und ins Gebet:

Lesung

z. B. Jes 9,1-4

1 Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finsternen Lande, scheint es hell. 2 Du weckst lauten Jubel, du machst groß

die Freude. Vor dir freut man sich, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt. 3 Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians. 4 Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn daher geht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.

Gebet

(Man könnte die Gebetsbitten vorab an die Teilnehmenden verteilen, so dass sie dann auch während des Geläuts vor Augen sind.)

Mit dem Klang der Glocken danken wir Dir, Gott, und loben Dich. Wie wunderbar, dass wir in Frieden leben können hier in unserem Land seit 80 Jahren nun schon. Kostbar ist das. In den Klang der Glocken legen wir auch unsere Bitten, Gott.

Hilf uns, dass wir den Frieden erhalten hier bei uns.

Hilf, dass Frieden werden kann, wo Streit ist und Zwietracht.

Steh uns bei, Gott – wir finden allein nicht wieder heraus aus den Kreisläufen der Gewalt.

So sehr wünschen wir, dass es aufhört das Zerstören und Töten, all das Leiden und Sterben.

Mach ein Ende dem Klagen, der Verzweiflung! Schütze die Schwachen.

Stärke die Liebe und gib Vernunft. Lass Verständnis wachsen und Mitgefühl!

Stifte an zu friedlichem Denken, lebensfreundlich, wertschätzend.

Schenk Hoffnung, Gott, und mach Mut, neue Wege zu wagen.

Du Gott des Friedens, auf Dich vertrauen wir und beten zum Klang der Glocken für den Frieden:

Glockengeläut

Nach dem Ende des Geläuts:

Vaterunser

evtl. Lied – z. B. EG 421 „Verleih uns Frieden gnädiglich“

Segen

Demokratie und Kirche

Sprengel-Mitarbeitendentag

Das regionalbischöfliche Team Erfurt lädt die im Verkündigungsdienst Tätigen zu einem Sprengel-Mitarbeitendentag ein. Der Tag soll die Gemeinschaft der Mitarbeitenden aus dem gesamten Bischofssprengel unterstützen und Anregungen für die verschiedenen Bereiche der Gemeindearbeit geben.

Der Vormittag steht im Zeichen eines Vortrages. Am Nachmittag wird es eine Reihe thematisch und methodisch unterschiedlicher Workshops geben. Für Verpflegung ist gesorgt.

Als Referent für den Hauptvortrag konnte Dr. Klaus von der Weiden, Präsident des Thüringer Verfassungsgerichtshofes und Richter am Bundesverwaltungsgericht, gewonnen werden. Als Jurist und engagiertes Gemeindeglied kennt er Innen- und Außensicht auf unsere Arbeit aus erster Hand.

Termin: 11. Juni, 9 bis 15.30 Uhr

Ort: Kloster Volkenroda

Anmeldung: <https://bildung-ekmd.de/sprengeltag-volkenroda>

In Magdeburg und Umgebung zu Gast

Internationales Treffen der Gesellschaft der Orgelfreunde

Die Gesellschaft der Orgelfreunde e.V. (GdO – www.gdo.de) wurde 1951 in Deutschland gegründet und hat heute über 4.000 Mitglieder in 38 Ländern. Sie führt regelmäßig Internationale Orgeltagungen im In- und Ausland durch.

Nach Tagungen in Antwerpen (2023) und Wien (2024) wird die nächste, die 71. Tagung – erstmalig in Sachsen-Anhalt – vom 3. bis 9. August in Magdeburg stattfinden, bevor es im nächsten Jahr nach Paris gehen wird.

Ziel der Tagung ist es, die Teilnehmer mit der reichhaltigen Orgellandschaft in Sachsen-Anhalt bekannt zu machen. Eine Tagungsteilnahme ist auch ohne Vereinsmitgliedschaft gut möglich! Geplant sind Konzerte und Besichtigungen in Magdeburg sowie Exkursionen in die Börde, nach Quedlinburg, in die Altmark sowie nach Halberstadt. Dabei werden die Orgeln jeweils klanglich vorgestellt.

Bei der Tagung soll die ganze Themenbreite der Orgelfreunde angesprochen werden:

- Orgelbauer und am Orgelbau Interessierte haben die Möglichkeit, sich intensiv mit Röver-Organen zu beschäftigen, die aus Hausneindorf bei Quedlinburg stammen.
- Bei einem Meisterkurs für Orgelspielende werden Prof. Anna-Victoria Baltrusch (Halle) und Prof. Martin Sander (München) unter dem Thema „Mitteldeutsche Orgelromantik – August Gottfried Ritter und seine Zeit“ ihr Wissen weitergeben.
- Ein Symposium unter dem Thema „Orgeln im säkularen Raum – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft?“ wird in Magdeburg stattfinden.
- Für Freunde des Harmoniums wird es eine besondere Begegnung mit der bemerkenswerten Harmoniumsammlung incl. Konzert im Kompetenzzentrum für Orgel und Harmonium des Kirchenkreises Egeln in Groß Germersleben geben (siehe <https://www.kirchenkreis-egeln.de/ueber-uns/musik/kompetenzzentrum-fuer-orgel-und-harmonium/>).

Und weil uns die Zukunft der Orgelmusik am Herzen liegt, wird es erstmalig im Rahmen einer GdO-Tagung ein Angebot für orgelspielende Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren geben: Mit der Juniorakademie Altenburg (Anmeldung über www.orgelgesellschaft.de) gibt es eine Zusammenarbeit: sie werden nach einem ersten Teil in Altenburg nach Halberstadt kommen, sodass es dort zu Begegnungen mit den Tagungsteilnehmern kommt.



Die Hauptorgel im Magdeburger Dom

Ein umfangreiches Programmheft für die Tagungsteilnehmer enthält Informationen zu den jeweiligen Organen, Kirchen, Interpreten und den zu hörenden Orgelwerken.

Die Schirmherrschaft für diese Tagung hat Ministerpräsident Reiner Haselhoff übernommen. Erwartet werden zwischen 150 und 200 Teilnehmer aus zahlreichen Ländern: Organistinnen, Organologen, Orgelbauerinnen und Orgelbauer und Menschen, die sich für Orgeln und Orgelmusik begeistern.

Weitere Informationen zum Programm sowie die Möglichkeit, sich bis 15. Mai anzumelden, findet man unter www.orgeltagung-2025.gdo.de

Menschen in der EKM

Angela Göbke – Kirchenöffnerin, Prädikantin, Flüchtlingshelferin und mehr



Ein Beitrag von Thorsten Keßler

Im Schaukasten der Reformationskirche im Magdeburger Stadtteil Rothensee hängt eine Einladung: „Tritt ein zum persönlichen Gebet – Die Kirche ist offen.“ Täglich von 9 bis 19 Uhr sind die Türen der Kirche geöffnet; 10 Stunden, so lange und so zuverlässig, wie sonst keine andere evangelische Kirche in Sachsen-Anhalts Landeshauptstadt.

Als die frühere Landesbischöfin Ilse Junkermann vor einigen Jahren die Gemeinden dazu aufrief, ihre Kirchen zu öffnen, war Angela Göbke noch skeptisch. Die Corona-Zeit mit ihren Einschränkungen war später aber der Auslöser, die Reformationskirche aufzuschließen: „Es kann doch nicht sein, dass wir unsere Kirchen geschlossen lassen, wenn Menschen in Not sind.“

Und so ist es bis heute geblieben. Regelmäßig schauen Menschen in die Kirche hinein. Manche wollen einfach nur die Abkürzung über das Kirchengrundstück nutzen und werfen dann doch einen Blick ins Kircheninnere. Andere kommen ganz gezielt, setzen sich für einen Augenblick in die Bänke, zünden eine Kerze an, oder sie werfen einen Zettel mit ihren Sorgen in das Gebetskästchen neben dem Büchertisch. „Mir haben schon viele Leute gesagt, wie toll sie die offene Kirche finden“, freut sich Angela Göbke.

Auf dem Büchertisch am Eingang hat sie verschiedene Bibelausgaben und ein breites Spektrum an christlicher Literatur ausgebreitet. Daneben eine Kasse des Vertrauens. „Ich freue mich natürlich, wenn jemand Geld hineinlegt, wenn nicht, dann ist auch nicht schlimm. Und wenn jemand eine Bibel kauft? Na Halleluja, umso besser.“ Für Bücher und Bibeln legen Angela Göbke und ihr Ehemann ganz biblisch den Zehnten ihres Einkommens zur Seite. „Das ist meine Jesuskasse. Das Geld gehört nicht mehr mir, sondern ich verwalte es für unseren Herrn. Und wenn ich Bibeln brauche, dann bezahle ich sie davon.“ Vor ein paar Jahren wurden so zum Beispiel auch Bibeln in persischer Sprache angeschafft, um dienstags im Bibellesekreis mit Geflüchteten gemeinsam in der Bibel zu lesen.

Im Bibellesekreis kommen auch die Sorgen auf den Zet-

teln aus dem Gebetskästchen zur Sprache. Jeden Tag schaut Angela Göbke hinein und nimmt die manchmal auch ganz nahegehenden Schicksale der Menschen mit in die Runde.

Ihre Begeisterung für den Glauben an Jesus Christus teilt die ordinierte Prädikantin gern mit anderen Menschen. Etwa einmal im Monat feiert sie Gottesdienst in der Reformationskirche oder den anderen beiden Kirchen, Hoffnungskirche und Nicolaikirche, im Kirchspiel-Nord in Magdeburg. Zweimal in der Woche gestaltet sie in der Johanniter-Kita und dem Johanniter-Schulhort in Rothensee die Kinderkirche. „Jesus Lebt“ steht auf der Gitarre, wenn sie singt.

Die Zeit für ihr ehrenamtliches Engagement im Namen des Herrn hat sie mittlerweile. Nachdem die Diplom-Chemikerin 37 Jahre im Landesbetrieb für Hochwasserschutz gearbeitet hat, ist sie im Juli 2024 mit 63 in den Ruhestand gegangen. Drei Jahre später als ursprünglich geplant, denn „obwohl ich meinen Beruf sehr liebe, hatte ich nach der bestandenen Prüfung im kirchlichen Fernunterricht (KFU) und der Ordination beschlossen, dass ich mit 60 Jahren aufhören will.“

Ihr christlicher Glauben war nicht immer so fest und unerschütterlich. Die gebürtige Bernburgerin hat in Dresden studiert und ist nach Beendigung des Studiums 1984 nach Magdeburg gekommen. Aufgewachsen ist Angela Göbke in einer katholischen Familie. „Ich bin katholisch getauft, gefirmt und mit dem Christentum vertraut. Als Kind und Jugendliche war ich in der katholischen Jugend, jeden Sonntag im Gottesdienst.“ Der Bruch kam mit dem Studium. „Ich war froh, dass ich die Last der Messe los war. Während der Studienzeit war ich ...“, Angela Göbke hält kurz inne und überlegt, „... ich war sehr weit weg von der Kirche, aber dass es Gott gibt, war für mich von Kind an real und daran hat sich nie etwas geändert.“

„Die Wege des Herrn sind unergründlich“ sagt der Volksmund und ähnlich steht es auch im Römerbrief in der Bibel. Bei Angela Göbke könnte man ergänzen, „der Weg ist alles andere als gerade“.

Ab Mitte der 1980er Jahre trugen die Erlebnisse und Begegnungen in Magdeburg dazu bei, dass sie sich wieder der Kirche als Institution, auch über konfessionelle Grenzen hinaus zuwandte. „Die vielleicht entscheidende Wendung in meinem Leben kam dadurch, dass wir zunächst in der Nähe der Trinitatis-Gemeinde (Magdeburg-Cracau) gewohnt haben. Wir saßen auf Kartoffelkisten, hatten keine Gardinen an den Fenstern, und dann haben die Glocken geläutet. Ich habe in meinem Leben nie zuvor und auch hinterher nicht Glocken so läuten hören wie an diesem Tag. Sie haben wirklich in mein Herz hineingeläutet.“

In Kürze lässt sich die Geschichte von Angela Göbke eigentlich nicht erzählen, zu viele Ereignisse prägten den Weg. In den 1990er Jahren erfolgten Hausbau und Umzug nach Rothensee. Die Verbundenheit in die eher charismatische Trinitatis-Gemeinde blieb trotz Zugehörigkeit zum Kirchspiel-Nord erhalten. Noch immer aber gehörte sie der katholischen Kirche an. „Ein Austritt kam für mich nicht

in Frage!“. Auch nicht, „als der damalige Pfarrer Andreas Herbst, der war etwas unkonventionell, mich auf die Liste für die Gemeindekirchenratswahlen geschrieben hat.“ Erst als sie gewählt wurde, flog alles auf, aber „die katholische Kirche hat mir ganz Wichtiges gegeben und wegen eines äußeren Anlasses, nur damit ich im GKR wirken kann, werfe ich das nicht ab.“

Noch nicht, um genau zu sein. Anfang der 2000er Jahre habe sie mit Anfang 40 beschlossen, „das zu vollziehen, was schon lange gewachsen war. Ich war innerlich schon längst völlig lutherisch, gehörte zu Jesus, und dann bin ich zum Standesamt marschiert, hab meinen Austritt aus der katholischen Kirche erklärt und gleichzeitig gesagt, ich möchte in die evangelische Kirche eintreten.“ Die Standesbeamtin habe ungläubig geschaut, das nicht verstanden. Aber seitdem ist Angela Göbke Mitglied der Evangelischen Kirche.

Jugendreise nach Taizé in Frankreich

Die Evangelische Jugend Werratal bietet in den Herbstferien vom 4. Oktober bis 12. Oktober eine Reise für Jugendliche zwischen 15 und 26 Jahren nach Taizé in Frankreich an.



Was ist Taizé?

Taizé ist ein kleiner Ort im Osten Frankreichs. Bekannt ist er wegen der dort stattfindenden Treffen der Gemeinschaft von Taizé. Das ist eine ökumenische Bruderschaft, ein Zusammenschluss von Männern, die versprochen haben, für Gott zu leben und zu arbeiten.

Doch die Taizé-Mönche leben nicht zurückgezogen hinter dicken Klostermauern, sondern sie veranstalten regelmäßig Treffen für Jugendliche aus vielen verschiedenen Ländern. Jedes Jahr kommen Zehntausende nach Taizé. Dort leben sie für eine gewisse Zeit in bescheidenen Zelten. Sie kochen, lachen und singen gemeinsam. Besonders wichtig ist den meisten Jugendlichen ihr Glaube an Gott, zu dem sie beten und über den sie sprechen.

Was erwartet mich in Taizé?

Die Tage in Taizé haben einen vorgegebenen Ablauf. Nach dem Morgengebet und dem anschließenden Frühstück gibt es Bibelarbeit in Gruppen. Tägliche werden verschiedenen Themen angeboten, in den Jugendliche mit anderen über ihren Glauben ins Gespräch kommen. Nach dem Mittagessen gibt es ebenfalls Gruppenangebote. Nach dem Abendessen bildet das Abendgebet den Abschluss des Tages. Das Leben in Taizé ist einfach. Mithilfe bei alltäglichen Dingen (Essenausgaben, Geschirr spülen, ...) ist Teil des Aufenthaltes und fördert die Gemeinschaft.

Das Angebot

- Gemeinsame Fahrt unter der Betreuung und Organisation der Evangelischen Jugend Werratal
- An- und Abreise
- Einfache Verpflegung vor Ort
- Unterbringen im eigenen Zelt (bitte mitbringen)
- Erleben einer Glaubensgemeinschaft und Teilnahme an den Gruppenangeboten

Kosten: 199 Euro

Interesse geweckt?

Dann fülle das Anmeldeformular auf www.kkbasa.de/kontakt-und-service/aktuelles/jugendreise-nach-taiz-in-frankreich.html aus und sende es bis spätestens 15. August an Doreen Pehlert (doreen.pehlert@kkbasa.de), Titus Böttger (titus.boettger@ekmd.de) oder Johannes Heinze (johannes.heinze@ekmd.de).

Neue Dauerausstellung im Augustinerkloster

Martin Luther 1505 – Unionsparlament 1850 – Friedliche Revolution 1989

Im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt kann die neue Dauerausstellung „Frust und Freiheit“ besucht werden. Sie informiert über drei wichtige Ereignisse, die mit diesem Ort verbunden sind: Martin Luthers Leben im Kloster ab 1505, die Tagung des Erfurter Unionsparlaments 1850 und die Zeit der friedlichen Revolution in der DDR 1989. Im April startete eine Veranstaltungsreihe zur neuen Dauerausstellung. Anlass für die Eröffnung war das 175. Jubiläum des Erfurter Unionsparlaments, das ab dem 20. März 1850 in Erfurt das erste Mal in der Augustinerkirche getagt hatte.

Die Ausstellung beleuchtet die Themen auf abwechslungsreiche Weise. So ist in einer Klosterzelle eine „Gnadendusche/Shower of Grace“ eingerichtet – weil Luther hier zu kämpfen hatte und durch das Studium der Bibel den gnädigen Gott entdeckte.

Die Lutherzelle lädt zum Gebet ein und eine Schreibstube zu eigenen kalligraphischen Übungen. Eine Medienstation zur Demokratie widmet sich den Menschenrechten

und eine Selfie-Station zur Friedlichen Revolution in Erfurt steht unter dem Motto „Im Einsatz für die Freiheit!“. Außerdem sind vier Filme zu sehen: zu Luther, dem Unionsparlament, der Friedlichen Revolution und ein Kinderfilm zum Leben im Kloster.

„Wir freuen uns, dass durch die neue Ausstellung Luthers Seelenqualen im Kloster mehr Aufmerksamkeit bekommen und seine Suche nach dem gnädigen Gott ein Thema ist. Ein großer neuer Schwerpunkt ist jedoch das Augustinerkloster als Ort der Demokratiegeschichte. Der Kampf um Menschenrechte und Freiheit war schwierig und brauchte immer wieder mutige Menschen. Auch Luthers Entdeckung eines freundlichen Gottes ging eine Menge Frust voraus“, sagt Augustinerpfarrer Bernd Prigge.

Martin Luther lebte von 1505 bis 1511 als Mönch in dem Erfurter Kloster. Hier erhielt er seine entscheidenden Impulse zur Auseinandersetzung mit der Katholischen Kirche und zur späteren Reformation. In der Ausstellung kann die Suche des Bettelmönchs Luther nach einem befreienden Glauben nachvollzogen werden. Sie zeigt unter anderem



das Leben der mittelalterlichen Bettelmönche, das Ideal der freiwilligen Armut, aber auch ihr Streben nach Bildung. Weitere Aspekte sind der Einfluss Luthers auf unser heutiges Denken. Dabei werden auch schwierige Aspekte seiner Theologie beleuchtet.

In der Ausstellung spiegelt sich auch das Augustinerkloster als Schauplatz von wichtigen Ereignissen auf dem Weg Deutschlands zur Demokratie. So tagte im Frühjahr 1850 das „Erfurter Unionsparlament“ in der Augustinerkirche. Dabei mussten zwar Rückschläge in Kauf genommen werden, so konnten die ersehnten Rechte wie Presse-, Meinungs-, Versammlungs-, Gewerbefreiheit nicht durchgesetzt werden. Trotzdem brachten die Debatten wichtige Impulse, auf die später zurückgegriffen wurde. So hat hier das heutige

Zweikammersystem mit Bundestag und Bundesrat seinen Ursprung, denn zum ersten Mal tagten Staatenhaus und Volkshaus.

Außerdem wird die Rolle des Augustinerklosters

während der Zeit der Friedlichen Revolution in der DDR beleuchtet. Hier war ein zentraler Versammlungsort für Oppositionelle. Beispiele sind der Frauen-Kirchentag 1988 mit systemkritischen Theologinnen und Laien, die die Möglichkeit zum freien Austausch nutzten. Im September 1989 wurde das Augustinerkloster Veranstaltungsort für die Vorstellung des „Demokratischen Aufbruchs“, des „Neuen Forums“ und von „Frauen für Veränderung“. Themen wie basisdemokratisches Handeln, gewaltfreier Dialog, Umweltschutz, Gleichberechtigung und Frieden in der kirchlich verwurzelten Bürgerbewegung wirken bis heute in der Gesellschaft nach.

Die Ausstellung kann besucht werden im Rahmen der täglichen Klosterführung um 11 Uhr oder einer Klostertour mit Audioguide (Ausgabe an der Rezeption) oder einer individuellen Gruppenführung, Montag bis Freitag, 10 bis 16 Uhr; Samstag und Sonntag 11 bis 14 Uhr, Feiertage 11 bis 12.30 Uhr, Preis: 8,50 Euro p.P. Anmeldung unter: fuehrungen@augustinerkloster.de

Finanzhilfe für deutsch-irisches Musikprojekt

Das deutsch-irische Musikprojekt des Christlichen Spälatin-Gymnasiums Altenburg erhielt am 17. März eine Förderung in Höhe von 2.000 Euro aus dem Margarethe-Schauer-Fonds. Der Margarethe-Schauer-Fonds der Evangelischen Schulstiftung unterstützt gezielt gemeinnützige Bildungsprojekte an evangelischen Schulen.

In einer symbolischen Übergabe überreichten Dr. Albrecht Graf von Kalnein, Mitglied des Stiftungsrats der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes,

und Marco Eberl, Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Schulstiftung, den Scheck an Schulleiterin Birgit Kriesche sowie Vertreter des Schulchors. Mit der Finanzhilfe wird das musikalische Austauschprojekt mit der Killarney School of Music in Irland fortgeführt.

Seit 2016 besteht die Partnerschaft zwischen dem Spälatin-Chor und der Musikschule im irischen Killarney. Schülerinnen und Schüler beider Einrichtungen profitieren durch den Austausch von vielfältigen kulturellen und



sprachlichen Erfahrungen. Pandemiebedingt musste die Kooperation zeitweise ruhen, wurde aber Anfang 2024 erfolgreich wiederbelebt. Im Frühjahr gestalteten junge

Musikerinnen aus Killarney zusammen mit dem Spalatin-Chor ein Konzert in der Altenburger Brüderkirche, zu dem über 300 begeisterte Gäste kamen.

Im März 2025 stand nun der Gegenbesuch an: 26 Chormitglieder der Klassen 8 bis 12 reisten nach Killarney, um gemeinsam mit den irischen Partnern ein Konzert in der St. Mary's Church of Ireland vorzubereiten. Während der intensiven Probenphase vertiefen die Jugendlichen nicht nur ihre musikalischen Fähigkeiten, sondern entwickeln auch interkulturelle Kompetenzen. Durch die Unterbringung in irischen Gastfamilien erhalten sie zudem persönliche Einblicke in die Alltagskultur Irlands – eine wertvolle Erfahrung, die Offenheit, Empathie und Toleranz fördert.

Einigkeit für den gerechten Wandel

Ökumenisches Netzwerk „Eine Erde“ gestartet

Berlin/Hamburg/Wittenberg/Köln „Jetzt ist es Zeit, alle Kräfte zu bündeln: Unter diesem Motto haben zwei bundesweite Nachhaltigkeits-Netzwerke ihren Zusammenschluss auf den Weg gebracht: Der Ökumenische Prozess Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten (ÖP)“ (tätig seit 2013) und das Ökumenische Netzwerk Klimagerechtigkeit (ÖNK)“ (seit 2018). Der Name des neuen Netzwerks lautet „Eine Erde. Das Ökumenische Netzwerk“.

„Wir wollen unsere Arbeit in der breiten Öffentlichkeit und Politik noch sichtbarer machen und mehr bewirken“, erklärte Eva Baillie (Bistum Mainz), langjährige Mitstreiterin in beiden Netzwerken. „Die Sorge um unser gemeinsames Haus, die ‚eine Erde‘ ist nötiger denn je – und möglich! In „Eine Erde“ sprechen die Kirchen mit einer Stimme – das Thema Klimagerechtigkeit muss auf der politischen Agenda bleiben. Denn Frieden und Gerechtigkeit lassen sich nicht trennen.“

Das neue Netzwerk „Eine Erde“ nahm seine Arbeit zum 1. April an vier Standorten auf – in Berlin, Hamburg, Lutherstadt Wittenberg und Köln. Es wird Kirchen, Gemeinden und Gruppen als Dachorganisation, Anlaufstelle und Plattform dienen für Informationen, Vernetzung, Kampagnen, theologische Forschung und die spirituelle und theologische Auseinandersetzung mit den Aufgaben der Zeit. „Wir wollen neue Zugänge zur sozialen und ökologischen Transformation schaffen und an Hoffnungsgeschichten mitwirken“, betonte Eva Baillie im Namen des Teams aus vier hauptamtlichen Referentinnen, die das Netzwerk dezentral koordinieren. „Wir sind überzeugt, dass Kirchen und ihre Akteur:innen einen wesentlichen und einzigartigen Beitrag zum kulturellen Lernprozess und gesellschaftlichen Dialog leisten.“

Beide Netzwerke haben sich mit ihren Schwerpunkten in den vergangenen Jahren weite Anerkennung im kirchlichen Raum verschafft und gesellschaftspolitisch eingebracht. Während sich das ÖNK auf die Themen Klima- und Ressourcengerechtigkeit fokussierte, nahm der ÖP die schöpfungstheologische Dimension und die Rolle der Kirchen im Anthropozän in den Blick. Durch den Zusammenschluss werden die unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungen unter einem Dach zusammengefasst. Das neue Netzwerk „Eine



Einheit für den gerechten Wandel: Vertreter und Vertreterinnen von ÖNK und ÖP brachten in Kassel die Gründung von „Eine Erde“ auf den Weg.

Erde“ will inhaltlich eine größere Bandbreite als seine Vorgängerorganisationen abdecken, Synergien schaffen und Doppelungen abbauen bzw. diese in Stärken umwandeln.

Das konstituierende Gründungstreffen findet am 15. und 16. Mai in Erfurt statt. Anmeldungen sind für alle Interessierten sehr gern noch möglich über folgenden Link: <https://t1p.de/4jgaj>.

Finanziert wird das neue Netzwerk durch seine Mitglieder sowie die kirchlichen Hilfswerke MISEREOR (katholisch) und Brot für die Welt (evangelisch).

Angebote der Familienbildungs- und Erholungsstätte Burg Bodenstein

Information und Anmeldung: Tel. 036074/970 oder -97102, info@burg-bodenstein.de, www.burg-bodenstein.de

„Urlaub im alten Gemäuer“

Oasentage vor allem für Familien, deren Eltern in sozialen Berufen tätig sind.

Die alte Burg und die malerische Umgebung laden Familien zum Entspannen ein. Es gibt für Kinder und Eltern viel zu entdecken. Lebensnahe Impulse und kreative Anregungen bereichern die gemeinsame Zeit ebenso wie der Austausch mit anderen Eltern.

Termin: 3. bis 6. Juli

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anja Ostmann und Markus Holtz
(Diako Thüringen gGmbH)

Kosten: siehe www.burg-bodenstein.de/familienangebote – für Thüringer Familien fördert der Freistaat den Aufenthalt

Anmeldung: bis 29. Mai

„Hinaus ins Weite“ Aktivwoche für Familien

Brauchen Sie frische Luft und Zeit für die Familie? Dann entdecken Sie mit uns wandernd die Natur rund um Burg Bodenstein. Bei Ausflügen schauen wir uns die Natur, die Krabbeltiere und Spuren im Wald einmal genauer an. Gern können wir bei den Bären und Wölfen im Bärenpark Worbis vorbeischaun und große Säugetiere beobachten. Freunde von geselligen Runden sind zu Tanz, Ballspielen oder Kreativangeboten eingeladen.

Termin: 7. bis 11. Juli

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anja Ostmann

Referentin: Susanne Mohr (www.sinnfonie.de)

Kosten: siehe www.burg-bodenstein.de/familienangebote – für Thüringer Familien fördert der Freistaat den Aufenthalt

Anmeldung: bis 2. Juni

„Leben wie die Ritter“

Erholungstage in den Sommerferien

Gemeinsam mit anderen Familien können unsere Gäste als kleine und große Ritter und Burgfrauen ein paar erlebnisreiche Tage in einer mittelalterlichen Burg verbringen. In den täglichen Kreativ- und Outdoorangeboten wird das Ritterleben auf spielerische Weise lebendig. Bestimmt entstehen dabei auch neue Freundschaften. Es bleibt daneben noch genug Zeit, um die landschaftlich reizvolle Umgebung der Burg zu erkunden und interessante Ausflugsziele anzusteuern.

Termin: 14. bis 20. Juli

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anja Ostmann

Kosten: siehe www.burg-bodenstein.de/familienangebote – für Thüringer Familien ist eine Förderung der Familienerholung durch den Freistaat möglich

Anmeldung: bis 10. Juni

„Strahlende Kinder – entspannte Eltern“ Aktiv-Woche für Familien

Genießen Sie erholsame Sommertage in den Bergen rund um Burg Bodenstein. Auf Ausflügen durch Wiesen und Wälder erkunden wir mit allen Sinnen was gut tut – frische Luft, Vogelzwitschern, Hummelsummen, bunte Blüten und duftende Kräuter. Aus Naturmaterialien gestalten wir schöne Mitbringsel und Geschenke. In der Kräuterküche gibt es Inspirationen für zu Hause. Kinder können sich bei Spiele- und Bewegungsrunden mit anderen Kindern anfreunden, während die Eltern Zeit zum Entspannen oder für Gespräche haben.

Termin: 21. bis 25. Juli

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anja Ostmann

Referentin: Susanne Mohr, www.sinnfonie.de

Kosten: siehe www.burg-bodenstein.de/familienangebote – für Thüringer Familien fördert der Freistaat den Aufenthalt

Anmeldung: bis 16. Juni

„Oma, Opa, die Burg und ich“ Großeltern-Enkel-Woche

Großeltern und Enkel verreisen zusammen und wohnen in einer alten Burg – was gibt es Schöneres! Gemeinsam gehen wir auf Entdeckertour im Bodensteiner Wald, spielen miteinander und probieren manches in der Kreativwerkstatt aus. Geeignet für Kinder im Vorschulalter ab 4 Jahre.

Termin: 11. bis 15. August

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anja Ostmann und Anne-Kristin Flemming



Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 4 bis 6 Jahre 156 Euro, 7 bis 8 Jahre 224 Euro, Erwachsene 292 Euro

Anmeldung: bis 7. Juli

„Oasentage für pflegende Angehörige“

Diese Oasentage bieten Ruhe und Entspannung ohne Verpflichtungen, dafür mit vielen schönen Möglichkeiten: Entspannungsübungen, Wanderungen, geistlichen und kreativen Anregungen, ebenso Zeit zum Austausch und Zeit mit sich selbst.

Termin: 1. bis 5. September

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anja Ostmann

Programm: Sandra Kaufhold (www.skyoga.de),
Christiane Goedecke (www.eichsfelder-keramik.de)

Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm 422 Euro/*262 Euro
(* Für Teilnehmende aus Thüringen wird dieses Familienbildungsangebot aus Mitteln des Freistaates gefördert. Genaue Informationen dazu erhalten Sie bei der Buchungsanfrage.)

Anmeldung: bis 20. Juli

„Mama-Me-Time – Alles für dein Wohlbefinden“ Entspannungstage für junge Mütter

Im Mittelpunkt dieses Wochenendes steht die Aufmerksamkeit für das eigene Wohlbefinden. Keine Verpflichtungen, dafür Zeit für Entspannung und Fitness, Wandern und HulaHoop, Lachen und Gemeinschaft.

Termin: 5. bis 7. September

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anja Ostmann

Referentin: Daniela Pohl (www.danipohlfitness.de)

Kosten: für 2 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 236 Euro/(156 Euro* für Teilnehmerinnen aus Thüringen fördert der Freistaat den Aufenthalt)

Anmeldung: bis 1. August

„Geborgen in Gottes Liebe“ Seniorensingwoche

Wir freuen uns auf eine Gemeinschaft, deren Mitte die Lust am Singen ist. Die Tage füllen sich mit leichter Chorliteratur und Atemübungen. Auch für die Bewegung in der schönen Umgebung der Burg Bodenstein wird ausreichend Zeit sein. Geistliche Angebote gehören ebenso zum Tageslauf wie gesellige Runden. Chorerfahrung ist schön, aber nicht nötig.

Termin: 8. bis 12. September

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anne-Kristin Flemming

Referentin: Uta Bindseil, Kantorin

Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 424 Euro, Einzelzimmerzuschlag 10 Euro pro Nacht

Anmeldung: bis 4. August



„Mit Papa auf Entdeckungstour“ Vater-Kind-Wochenende

An diesem Wochenende haben Väter die Gelegenheit, mit ihren Kindern ein besonderes Wochenende zu verbringen. Und die Kinder haben ihren Papa mal ganz für sich allein. Die Burganlage, die Umgebung, die Natur, der Wald – alles lädt dazu ein, draußen auf Entdeckungstour zu gehen. Wir haben einen Erlebnispädagogen dazu eingeladen, uns an diesem Wochenende fachkundig ins Abenteuerland zu führen. Geeignet für Kinder ab 8 Jahre.

Termin: 12. bis 14. September

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anja Ostmann in Kooperation mit dem Institut für Erlebnispädagogik der CVJM-Hochschule Kassel

Kosten: für 2 Übernachtungen, Vollpension und Programm 7 bis 14 Jahre 102 Euro/ *52 Euro, Väter 136 Euro/*56 Euro, (* Für Familien aus Thüringen fördert der Freistaat den Aufenthalt.)

Anmeldung: bis 12. August

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Anmeldung und Information: Evangelische Akademie Thüringen, www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen

Durchblicken!

Alles hinterfragen und das Gute behalten

Was hat der eben bei Tik-Tok gesagt? Woher hat die von Insta ihre Infos? Kann ich allem glauben, was ich in den Shorts sehe? Durch die Massen an Inhalten, die wir täglich konsumieren, durchzublicken ist gar nicht so einfach. Daher wollen wir gemeinsam schauen, wie man alles hinterfragt und das Gute rausfiltert. Angefangen bei den eigenen Werten und Vorstellungen, bis hin zum notwendigen Handwerkszeug für digitales Informieren, hat das Jugendpolitische Team zu allem was im Gepäck. Mit verschiedenen spielerischen Methoden wollen wir das Wochenende verbringen und uns gemeinsam diesen Fragen widmen.

Die Teilnahme inklusive Unterkunft und Vollverpflegung ist kostenlos. Die Anmeldung erfolgt über unser Online-Formular.

Termin: 9. bis 11. Mai

Ort: Jugendbildungsstätte Junker Jörg Eisenach

Leitung: Justus Müller

Belarus – Lukaschenkos siebte Amtszeit

Zwischen Repression und Vereinnahmung Neunter digitaler Studientag der Evangelischen Akademien zur Friedensethik

Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion erklärte sich Belarus am 26. August 1991 für unabhängig. Der Versuch, sich vom übermächtigen Russland zu emanzipieren, scheiterte mit der Machtübernahme des pro russischen Politikers Alexander Lukaschenko. Bis heute regiert er das Land mit eiserner Hand und gilt als „letzter Diktator Europas“. Bei den Präsidentschaftswahlen von 2020 kam es wiederholt zu massiven Wahlfälschungen zugunsten Lukaschenkos, die schließlich zu Massenprotesten führten. Das Regime reagierte mit brutaler Repression und Massenverhaftungen nahezu der gesamten Opposition. Mit dem Überfall russischer Streitkräfte auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hat sich die Lage weiter verschärft. Moskau nutzte Belarus als Aufmarschgebiet für den Angriff auf Kiew. Seitdem hält sich Belarus jedoch zurück und hat offiziell nicht an den Kämpfen teilgenommen.

Auf dem 9. Friedensethischen Studientag wollen wir mit Oppositionellen in Gespräch kommen und über das Verhältnis von Russland und der Ukraine zu Belarus sprechen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter folgendem Link: <http://eair.info/18>.

Termin: 14. Mai, 17 Uhr

Ort: Online-Veranstaltung

Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Windenergie für Alle

Das Vernetzungstreffen für kommunale Verantwortliche

Alle brauchen sie, aber an ihr scheiden sich die Geister – Energie. Kaum ein Konflikt symbolisiert die Rede von der Spaltung der Gesellschaft bis hin zur Dorfgemeinschaft dabei so sehr wie das Ringen um die Windräder. Sie rufen Land auf und Land ab unübersehbare ästhetische, kulturelle und soziale Auseinandersetzungen hervor.

Die Tagung möchte das Thema für Verantwortliche und Entscheidungsträger von Kommunen praktisch machen und stellt die greifbaren und handfesten Vorteile für das Gemeinwesen sowie die einzelnen betroffenen Bürger in den Vordergrund. Fachleute aus den Bereichen Recht, Finanzierung, Planung, Kommunikation und Bürgerbeteiligung zeigen Wege auf und bereiten erste Schritte vor.

Die Anmeldung findet über unseren Kooperationspartner www.energieforen.de statt.

Termin: 17. bis 18. Juni

Ort: URBN JUNGLE Leipzig

Leitung: Dr. Frank Fehlberg

Ländliche (Arbeits-)Orte im Wandel

Wander- und Begegnungswerkstatt in Nesse-Apfelstädt

Viele Bewohner:innen ländlicher Räume sind nicht mehr willens, täglich lange Arbeitswege in städtische Ballungsgebiete auf sich zu nehmen, um ihren Lebensunterhalt mit teils wenig erfüllenden Tätigkeiten zu verdienen. Andererseits geraten klassische Erwerbsmöglichkeiten auf dem Land, wie etwa in der Landwirtschaft, zunehmend unter Markt- und Existenzdruck.

Die Begegnungswerkstatt im thüringischen Raum Nesse-Apfelstädt fragt nach (Um-)Gestaltungsmodellen von sowohl traditionellen als auch innovativen Arbeitsorten. Gemeinsam sind wir unterwegs und besuchen Menschen, denen es gelungen ist, in ihrem dörflichen Umfeld Arbeitsplätze für sich und andere zu schaffen, die nicht nur einen Beitrag zur lokalen Wirtschaft leisten, sondern auch Aspekte wie Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Fairness, Gesundheit und Lebensqualität mitbedenken.

Wir bitten um Anmeldung über unser Online-Formular.

Termin: 20. bis 22. Juni

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Leitung: Dr. Sabine Zubarik

Veranstaltungen des Augustinerklosters Erfurt

Kontakt: Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt, Tel. 0361/57660-242, www.augustinerkloster.de

Das Beste aus der Bibel

Retreat im Augustinerkloster

Erhellende Tage zu bedeutenden biblischen Geschichten und ihre Hintergründe an einem historischen Ort.

War Moses ein ausgesetztes Kind? Was hat es mit den Hiobsbotschaften auf sich? Sind Jesusgeschichten zu verrückt, um wahr zu sein? Gibt es so etwas wie eine Faustformel für ein gutes Leben? Weltberühmte Dramen biblischen Ausmaßes. Geschichten, denen nichts Menschliches fremd ist. Texte, die sprichwörtlich sind. Und ich komme auch drin vor!

Die Bibel prägt unsere Kultur, unsere Kunst und unser Zusammenleben bis heute. Doch was steht dort wirklich und hat das auch etwas mit mir zu tun? Ein konzentriertes und kreatives Kennenlernen zentraler Geschichten der Bibel ermöglicht die Veranstaltung „Retreat: Das Beste aus der Bibel – Geschichten, die mich angehen“ im Erfurter Augustinerkloster. Daneben wird ein Rahmenprogramm angeboten mit kurzen Mittags- und Abendgebeten in der Kirche, einer Klosterführung bei Kerzenschein, einem Rundgang durch Erfurt mit biblischen Figuren, Meister Eckart und Martin Luther sowie einer biblischen Weinprobe.

Am Sonntag um 9.30 Uhr gibt es die Möglichkeit, sich in einem Gottesdienst in der Rosenkirche taufen zu lassen

oder sich an seine Taufe zu erinnern. Das Retreat schließt mit einem Festmahl am Sonntagmittag im Klostergarten.

„Retreat“ bedeutet spiritueller Rückzug aus der gewohnten Umgebung. Anhand von Impulsen, verschiedenen Zugängen und Ruhepausen sollen die Teilnehmenden zu neuen Einblicken und Kräften kommen.

Termin: 10. bis 13. Juli

Ort: Augustinerkloster Erfurt

Kosten: Mit Übernachtungen, Mahlzeiten und Programm 252 Euro im DZ und 333 Euro im Einzelzimmer. Ohne Übernachtung, nur Mittag- und Abendessen und Programm kostet 110 Euro. Zusätzlich der Kulturförderabgabe der Stadt Erfurt von 5 Prozent auf den Übernachtungspreis.

Referenten: Dr. Anne Bezzel (Bildungsreferentin), Dr. Susanne Ehrhardt-Rein (Studienleiterin im Kirchlichen Fernunterricht), Christine Cremer (Landeskantorin für Singarbeit), Dr. Matthias Rein (Senior Kirchenkreis Erfurt), Dr. Aribert Rothe (Pfarrer i. R.) und Bernd S. Prigge, Augustinerpfarrer

Anmeldung: bis 15. Juni unter bernd.prigge@augustinerkloster.de, Tel. 0361/57660-242

CVJM Thüringen e.V.

Kontakt: Laura Schneider, Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt, Tel. 0361/264650, schneider@cvjm-thueringen.de

Kreativ- und Bauwochenende

Für Frauen

Wir laden Frauen ein, die Lust haben auf ein verlängertes Wochenende in Gemeinschaft, mit Handwerkern und Kreativität. Unser Campgelände und unsere Häuser in Hoheneiche (Saalfeld) haben eine Frischekur verdient: Es wird Zeit, dass in Hoheneiche Verschönerungsarbeiten erfolgen und wir wollen gern zusammen etwas gestalten. Zum Zeitpunkt der Ausschreibung ist das genaue Bauprojekt noch nicht definiert. Gern können wir uns im Vorfeld beraten, ob wir restaurieren, malern und/oder Kunstwerke gestalten wollen, die die Räume schmücken. Da dürft ihr gern auch Ideen und Vorschläge mit einbringen.

Bei allem wird auch Zeit sein für geistliche Gemeinschaft und Zeit in der Natur, Kaffeezeiten und Lagerfeuer.

Termin: 29. Mai bis 1. Juni

Ort: CVJM Campgelände Hoheneiche bei Saalfeld

Teilnehmer: Frauen von 15 bis 60

Kosten: 50 Euro

Leitung: Nicole Fraaß & Miriam Wardin

Anmeldung: www.cvjm-freizeit.de

Kontakt: Nicole Fraaß
(n.fraass@cvjm-thueringen.de)

Abenteuer- und Kreativfreizeit

In den Sommerferien steht eine ganz besondere Woche für die Kleinen unter uns bevor: Zur diesjährigen Abenteuer- und Kreativfreizeit soll sich alles um Noah aus der Bibel und seine großen Aufgaben drehen. Hier ist Zeit, kreativ zu werden und draußen unterwegs zu sein. Bunte Basteleien, Wanderungen, Theater spielen, singen und Geschichten hören. Am Ende der Wochen wird gemeinsam ein kleines Musical aufgeführt und mit Eltern und Freunden Gottesdienst gefeiert.

Termin: 19. bis 26. Juli

Ort: Schullandheim Renthendorf

Teilnehmer: Kinder von 8 bis 12 Jahre

Kosten: 215 Euro

Leitung: Barbara Warmuth & Biggi Daume

Anmeldung: www.cvjm-freizeit.de

Kontakt: info@cvjm-thueringen.de

Outdoor vor der Haustür

Angebot der Männerarbeit der EKM

Abenteuerwochenende für Väter und Kinder! Wir lernen den verantwortungsvollen Umgang mit Messer, Axt und Säge, und alles, was wir brauchen, wird direkt am Lagerfeuer zubereitet – echtes Outdoor-Feeling pur! Am Samstag erwartet euch ein besonderes Highlight: Wir bauen unsere eigene Speerschleuder, ein Jagdgerät, das bereits vor 15.000 Jahren verwendet wurde. Ein spannendes Projekt, das nicht nur handwerkliches Geschick fordert, sondern auch ein Stück Geschichte lebendig macht.

Übernachtet wird entweder in euren eigenen Zelten oder in einem urigen Matratzenquartier – ganz, wie es euch gefällt. Dieses Wochenende bietet euch die Möglichkeit, als Vater und Kind Zeit in der Natur zu verbringen, Neues zu lernen und gemeinsam unvergessliche Abenteuer zu erleben.

Termin: 19. bis 21. September

Ort: CVJM Gelände Stadtroda

Teilnehmer: 8 bis 75 Jahre

Kosten: ab 60 Euro

Leitung: Friedbert Reinert

Anmeldung: www.cvjm-freizeit.de

Kontakt: Friedbert Reinert
(reinert@cvjm-thueringen.de)

Radtour

auf dem Berliner Mauerweg

Zum 35. Mal jährt sich 2025 der Tag der deutschen Einheit. Wir laden ein zu einer 4-tägigen Radtour rund um Berlin auf den Mauerradweg. 180 km sind wir unterwegs im ehemaligen Grenzstreifen durch Wälder, Wiesen und über alte Panzerstraßen. Vom Süden her geht es vorbei an Potsdam, über die Glienicker Brücke, Falkensee bis nach Henningsdorf. 45 Mauer-Stehlen erinnern uns an die Maueropfer und ihre Schicksale. In Berlin ist am Samstag Zeit, auf eigene Faust die Stadt zu erkunden und historische Orte wie Checkpoint Charlie, den Berliner Mauerpark oder die East Side Gallery zu besuchen. Wir sind täglich ca. 50 km unterwegs, fahren mit eigenen Fahrrädern, haben unser Gepäck dabei und übernachten in Zweibettzimmern in Pensionen bzw. einfachen Hotels.

Termin: 1. bis 5. Oktober

Ort: Mauerradweg Berlin

Teilnehmer: 18 bis 70 Jahre

Kosten: ab 275 Euro

Leitung: Friedbert Reinert

(reinert@cvjm-thueringen.de)

Anmeldung: www.cvjm-freizeit.de

Veranstaltungen im Kloster Volkenroda

Kontakt: Kloster Volkenroda, Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de

Tier- und Bauernmarkt

Jeden ersten Samstag im Monat, von März bis Dezember findet der Tier- und Bauernmarkt statt. Die Händler bieten alles rund um Haus, Hof und Garten an.

Sie sind herzlich eingeladen!

Termin: 3. Mai, 8 Uhr

Kosten: Eintritt Erwachsene 2 Euro und Kinder
1 Euro

Lobpreisabend

Eine Zeit um zur Ruhe zu kommen, aufzutanken und Jesus zu begegnen. Offen für alle.

Termin: 3. Mai, 20 Uhr

Christus-Wallfahrt

Gottesdienst und Gebete

Mit einer der größten ökumenischen Veranstaltungen in Thüringen eröffnen wir die neue Saison im Christus-Pavillon. Dieses Jahr steht die Christus-Wallfahrt im Zeichen des Gedenkens an den Bauernkrieg 1525.

Termin: 4. Mai, ab 9 Uhr

Pilgerwege (Änderungen vorbehalten)

8.45 Uhr Beberstedt, Kirche St. Martin

9 Uhr Horsmar, Kirche St. Pancratius

10 Uhr Grabe, Furthmühle

10.30 Uhr Schlotheim, Pfarramt, Herrenstr. 1

10.30 Uhr Obermehler, Kirche St. Ulrich

10.30 Uhr Körner, Pfarramt, Dammstr. 11

12 Uhr Festprogramm auf dem Klostergelände

Essen, Angebote für Kinder, Markt der Möglichkeiten, Blasmusik

Präsentation des „Freien Ritterbundes Thüringen“ im Kapitelsaal: Mittelalterliche Buchmalerei, Scriptorium zum Ausprobieren, Darstellung, Kostüme und Waffen der Bauern und Landsknechte im Bauernkrieg

15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

mit Bläsern, Band und einem eigenen Kindergottesdienst

16.30 Uhr Ausklang bei Kaffee & Kuchen

Angebote der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland (EFiM)

Anmeldung und Information: Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, www.frauenarbeit-ekm.de/termine

Frauen im Gemeindekirchenrat

Unsere Stimmen

Das dritte Modul der Online-Akademie für die GKR-Wahlen lebt von Ihnen: In Kooperation mit dem Gemeindedienst bieten die Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland eine Plattform zum Austauschen und Vernetzen. In lockerer und vertrauensvoller Runde können Sie Fragen stellen, die Sie rund um eine GKR-Kandidatur und Mitarbeit beschäftigen. Das kann zum Beispiel sein: Wie setze ich persönliche Grenzen; wie lösen wir Konflikte; wie reagieren wir als Gemeindeleitung auf kirchenpolitische Themen wie die Forum-Studie oder die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung? Dafür ist Raum und Zeit. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Termin: 7. Mai, 19 bis 21 Uhr

Ort: Online

Kontakt: Katja Schmidtke (EFiM) und Michaela Lachert (Gemeindedienst)

Kosten: keine

Anmeldung: unter www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

80 Jahre Frieden in Deutschland

Friedensgebet

Seit 80 Jahren leben Menschen in Deutschland im Frieden, denn am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg. Diese 80 Jahre Friedenszeit sind kostbar, deshalb wollen wir dafür im Rahmen eines Friedensgebetes unseren Dank zum Ausdruck bringen. Wir werden darauf zurückschauen, was Menschen im Krieg und in den Nachkriegsjahren erleiden mussten, und würdigen, was Frauen und Männer in jener Zeit geleistet haben. In unsere Fürbitte nehmen wir die heutige Zeit in den Blick, und Gottes Segen wird uns für unser zukünftiges Handeln zugesprochen.

Termin: 8. Mai, 12 Uhr

Ort: Halle, Marktkirche

Leitung: Eva Lange (EFiM), Simone Carstens-Kant (Pfarrerin Marktkirchengemeinde Halle)

Mut.Machen!

FrauenVollVersammlung in der EKM

Wie können Frauen die Kirche gestalten? Wie treffen wir gute Entscheidungen für die Zukunft? Was können wir von anderen lernen?

Fragen wie diese stehen im Zentrum unserer Frauenvollversammlung am 16. und 17. Mai in Halle. Friederike von Kirchbach aus dem Präsidium der Evangelischen Frauen in Deutschland hält den Impulsvortrag und lädt uns zum Mitdenken und Mitmachen, zum Mutmachen ein. Wir nehmen Ideen mit und Mut für unsere Arbeit in den Gemeinden und Kirchenkreisen.

Frauen aus allen Teilen der Landeskirche, interessierte und engagierte Frauen aller Generationen sowie Interessenvertreterinnen verschiedener Frauenverbände und Berufsgruppen sind eingeladen, um miteinander ins Gespräch

zu kommen. Darüber hinaus ist Zeit für ein fröhliches und lockeres Zusammensein, für Vernetzung und natürlich für Spiritualität.

Leitung: Beirat der EFiM

Kosten: 90 Euro (Tagung, Kost & Logis, DZ; EZ mit Zuschlag), 30 Euro (Tagung, Tagungsverpflegung), Ermäßigung möglich. Finanzierung bitte beim Kirchenkreis erfragen

Anmeldung: www.frauenarbeit-ekm.de/frauenvollversammlung-in-der-ekm

Konvent der Sekretärinnen

In den Superintendenturen und Propsteien

Der jährliche Fachkonvent dient dazu, die berufliche Rolle zu reflektieren und zu gestalten, um die Arbeitsqualität langfristig zu sichern. Mitarbeiter des Landeskirchenamtes informieren und bieten fachliche Fort- und Weiterbildung an. Dieses Jahr liegt der Schwerpunkt auf Arbeitsschutz, Gesundheitsvorsorge und Themen aus dem Landeskirchenamt. Eva Maria Eggers (Referat F5 Mittlere Ebene) und Christian Thon (Koordinator Arbeitssicherheit) haben ihr Kommen zugesagt. Raum und Zeit gibt es auch für den Austausch und das gemeinsame Gebet.

Termin: 19. Mai bis 20. Mai

Ort: Alterode, Einestr. 13, Evang. Heimvolkshochschule

Kontakt: Konventsrat, Katja Schmidtke (EFiM)

Kosten: rund 200 Euro Kurskosten, Kost und Logis

Anmeldung: www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Paragraf 218 und theologische Debatte

Vortrag & Gespräch mit Frauke Petersen

Paragraf §218 sendet widersprüchliche Botschaften: Einerseits bestraft Deutschland Abtreibungen, andererseits setzt es die Strafe unter bestimmten Umständen aus. Als das Gesetz zur Regelung von Schwangerschaftsabbrüchen 1995 verabschiedet wurde, galt es als mühsam errungener Kompromiss für den gesellschaftlichen Frieden nach der Wiedervereinigung. Heute regt sich vielerorts Widerstand gegen dieses Gesetz.

Welche Überlegungen und Argumente gibt es zu §218 aus christlicher Sicht? Frauke Petersen hat für die Evangelischen Frauen in Deutschland eine Broschüre fachlich und konzeptionell begleitet, die dieser Perspektive nachgeht, und stellt die Kernthemen an diesem Abend vor.

Termin: 4. Juni, 19 bis 21 Uhr

Ort: Online

Kontakt: Katja Schmidtke, EFiM

Anmeldung: bis 30. Mai unter www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular/

Frauen- und Inselgeschichten

Frauenrüstzeit auf Hiddensee

Inseln faszinieren, sie bieten festen Grund im weiten Meer. Es gibt sie auch im Alltag und in uns selbst – Inseln, auf die wir uns zurückziehen, um zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu schöpfen. Und es gibt die Sehnsuchtsorte; Inseln, zu denen wir aufbrechen, die uns neugierig machen und unseren Entdeckerinnengeist wecken. Hiddensee ist solch ein Sehnsuchtsort und wir wollen dort auf Entdeckungsreise gehen. Die Reise führt uns nach Innen – zu wichtigen Orten und prägenden Frauen in der eigenen Biografie. Und sie führt uns nach Außen – zu Fuß und mit dem Fahrrad zu Orten und Geschichten von spannenden Frauen, die auf Hiddensee gelebt haben.

Termin: 11. bis 15. Juni
Ort: Hiddensee, Ev. Rüstzeitheim „Arnold Gustavs Haus“ (Hinweis – Das „Arnold Gustavs Haus“ ist ein Selbstversorgerhaus, es gibt keine Einzelzimmer und nur Gemeinschafts-Duschen und -WCs.) Die Anreise erfolgt individuell.
Leitung: Eva Lange, EFiM | Ulrike Simm, Kirchspiel Dölau-Lieskau
Kosten: 275 Euro (nur DZ, VP)
Anmeldung: bis 5. Mai per Mail an Ulrike Simm, ulrike.simm@ekmd.de

Veranstaltungen im Kloster Drübeck

Kontakt: Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Tel. 039452/94300, ez@kloster-druebeck.de

Erlebnis mittelalterlicher Kirchenmusik

Duo Scivias gastiert am Muttertag

Liber Scivias (Wisse die Wege) ist ein 1151/52 entstandenes illustriertes Werk christlicher Mystik der Hl. Hildegard von Bingen OSB, in der sie 26 selbst erlebte religiöse Visionen beschreibt. Mit Liedern der Hildegard von Bingen, Gregorianik, aber auch spätmittelalterlichen Gesängen, Hymnen und Laude und mittelalterlicher Instrumentalmusik gestalten das Duo Scivias damit stimmungsvolle und abwechslungsreiche Konzerte und Gottesdienste. Das Duo wurde 2016 von Eva-Maria Karras und ihrem Vater Hans-Dieter Karras gegründet.

Das Repertoire des Duos konzentriert sich besonders auf die Musik der heiligen Hildegard von Bingen und der Gregorianik. Dazu gehören auch besondere, kleine musikalische Schmuckstücke der Laude, Cantigas und aus dem Libre Vermell de Montserrat. Dabei nehmen sie ihre Zuhörer auf eine Reise ins geistliche Mittelalter des deutschsprachigen, italienischen, spanischen und portugiesischen Raumes. Sie bringen auch heitere Werke zu Gehör, welche z. B. die Pilger auf dem Jakobsweg musizierten.

Termin: 11. Mai, 16 Uhr, Einlass 15.30 Uhr
Ort: Kloster Drübeck, Klosterkirche St. Vitus

Vocalensemble Phonova konzertiert in Drübeck

Zu einem besonders bedeutungsvollen Konzert lädt das Vocalensemble Phonova Wernigerode am 25. Mai ab 15 Uhr in die Klosterkirche St. Vitus in Drübeck ein. Die Sängerinnen präsentieren dabei unter Leitung ihrer Dirigentin Claudia Zohm erstmals ihre zwei Wettbewerbsprogramme, mit denen sie Anfang Juli 2025 bei den European Choir Games im dänischen Aarhus antreten werden. Es ist die Generalprobe vor den entscheidenden Auftritten, auf die sich das Ensemble bereits seit mehreren Monaten vorbereitet.

Mit seinem Sieg in der Kategorie „Gleichstimmige Chöre & Vokalensembles“ beim 12. Internationalen Johannes-Brahms-Chorfestival & Wettbewerb in Wernigerode hatte sich der Frauenchor im Sommer 2023 für den Chorwettbewerb auf europäischer Ebene qualifiziert. Das Vocalensemble Phonova Wernigerode wird mit jeweils 15-minütigen Beiträgen in den Kategorien „Kammerchöre/Vokalensembles“ und „Musica Sacra a cappella“ (geistliche Musik) antreten. Dabei erklingen Romanzen sowie geistliche Werke von Johannes Brahms, emotionale Arrangements des Norwegers Kim André Arnesen, weitere sakrale Kompositionen sowie deutsche, dänische und slowenische Volksweisen. Ergänzt wird das einstündige Konzert in Drübeck mit Liedern aus den vorherigen Programmen.

Termin: 25. Mai
Kosten: Der Eintritt ist frei.

Posaunenwerk der EKM

Kontakt: Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/737768-81, Fax -89, posaunenwerk@ekmd.de,
www.posaunenwerk-ekm.de

„Einheit in Vielfalt“

Konzerte mit dem Auswahlchor der EKM

Internationale Musiksommer: Das Konzertprogramm mit Werken von Bach, Gershwin, Fauré, Piazzolla u. a. begibt sich auf eine Art Weltreise und zeigt den Reichtum und die Vielfalt, die in der Musik zu entdecken sind. Das Ensemble möchte mit diesem Programm auf die Möglichkeiten der kulturellen Verständigung aufmerksam machen. Die Leitung hat Landesposaunenwart KMD Frank Plewka.

Termine: 18. Mai, 17 Uhr in der Oberkirche Arnstadt
und 15. Juni, 17 Uhr, in der Marktkirche
St. Benedikti Quedlinburg

„Le Tour du Monde“

Konzerte mit dem Jungen Bläserkreis Mitteldeutschland

Mit dem diesjährigen Programm stellt der Junge Bläserkreis Mitteldeutschland Kompositionen des letzten und gegenwärtigen Jahrhunderts in den Mittelpunkt. Mit Werken von Hazell, Crespo, Sprenger u. a. werden die Konzertbesucher mitgenommen auf eine stilistische Reise um die Welt. Auf der Wanderung durch diese beiden Jahrhunderte der Musikgeschichte durchschreiten die Zuhörenden die verschiedensten Orte unserer Erde und blicken aus unterschiedlichen Perspektiven in die Räume und Zeiten der Menschen. Dabei erklingen bekannte Titel der säkularen und christlichen Tradition. Die Leitung hat Landesposaunenwart KMD Frank Plewka. Der Eintritt ist jeweils frei.

Termine: 25. Mai, 17 Uhr, Katharinenkirche
Wolmirstedt und 21. Juni, 16 Uhr,
Klosterkirche Arendsee

Landesposaunenfest in Sangerhausen

„Atme – wachse – blühe“, so lautet das Motto unseres Landesposaunenfestes am 20. und 21. September in der Berg- und Rosenstadt Sangerhausen. Musik und Austausch, Begegnung und Workshop, Gottesdienst und Konzert, bezaubernde Altstadt und üppige Rosenblüte – all das wird die beiden Tage prägen.

Wir werden uns musikalisch auf ganz verschiedenen Pfaden bewegen: ganz traditionell mit unseren Posaunenchoren, ganz festlich im Zusammenklang von Bläsern und Orgel, aber auch mit den Beats einer Bigband. Dazu kommen schmetterlingsleichte Klänge des Duos Fjarill – den Bläserinnen und Bläsern bekannt vom DEPT in Hamburg, wo wir gemeinsam deren Titel Ukutula aufgeführt haben.

Als besonderen Ehrengast werden wir unseren Landesbischof Friedrich Kramer begrüßen, der mit uns gemeinsam den Gottesdienst am Sonntag feiern wird.

Zum Landesposaunenfest wird im Mai ein Notenheft (Ausgaben in C und B) erscheinen. Die Bestellung erfolgt ausschließlich über das Anmeldeformular zum Landesposaunenfest. Bis zum 18. Mai 2025 kostet das Notenheft 9 Euro, danach 15 Euro. Eine Ausgabe für Jungbläser wird ab Juni kostenlos zum Download zur Verfügung stehen.

Termin: 20. und 21. September

Ort: Sangerhausen

Kosten: Der Teilnahmebeitrag beträgt 35 Euro für Erwachsene und 12 Euro für Kinder und Jugendliche (bis 16 Jahre). Darin sind alle Veranstaltungen zum Landesposaunenfest enthalten, d. h. die Workshops, das Konzert, aber auch der Eintritt ins Rosarium für den Sonntag. Die Kosten für die Verpflegung sind nicht im Teilnahmebeitrag enthalten. Dafür wird ein Caterer an den Hauptveranstaltungsstellen den Bläsern



und Besuchern verschiedene Speisen und Getränke anbieten. Auch um Anreise und Unterkunft müssen sich die Teilnehmer selbst kümmern.

Anmeldung: bis zum 18. Mai. Die Anmeldung erfolgt chorweise über ein Anmeldeformular (www.posaunenwerk-ekm.de/landesposaunenfest).

Die Landesposaunenwarte bieten Regionalproben zur Erarbeitung der Stücke an.

Andachten und Gottesdienste im Mai

MDR Thüringen

„Augenblick mal“ – Wort zum Tag | tgl. 6.20 + 9.20 Uhr
Andachten aus der EKM:

Juliane Baumann, 27. April bis 3. Mai
 Cornelia Biesecke, 4. bis 10. Mai
 Dr. Jan Lemke, 25. bis 31. Mai

„Gedanken zur Nacht“ | Mo – Fr 22.45 Uhr

Andachten aus der EKM:

Christoph Knoll, 28. April bis 2. Mai
 Angela Fuhrmann, 5. bis 9. Mai
 Katarina Schubert, 26. bis 30. Mai

MDR Sachsen-Anhalt

„angedacht“ – Worte zum Tag

Mo – Fr: 6.05 + 9.50 Uhr | Sa, So, Feiertage: 6.50 + 8.50 Uhr

Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:

Christina Lang, 27. April bis 3. Mai
 Peter Herrfurth, 4. bis 10. Mai
 Hans-Jürgen Kant, 25. bis 31. Mai
 zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/radio-andachten
 zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

MDR Kultur

Gottesdienste sonn- und feiertags 10 – 11 Uhr
Gottesdienstübertragung

18. Mai, 10 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst
aus dem Bauernkriegspanorama Bad Frankenhausen

Predigt: Pfarrerin Juliane Baumann

www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html

Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr

So zwischen 6 und 9 Uhr

Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

radio SAW

Mo – Fr 4.58 Uhr | Fr 0.50 Uhr

längere Reportagen aus, über und mit der Kirche

So: Beiträge 6.45 und 7.15 Uhr | Einfach himmlisch.

Christliche Geschichten für Kinder – 7.45 Uhr |

Beitrag 8.15 Uhr | Himmlischer Hit – 8.45 Uhr

89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“

Sa zwischen 6 + 8 Uhr | So zwischen 6 + 10 Uhr

Wiederholung Mi + Do + Fr 3 Uhr

Stellenausschreibungen

Die **Evangelische Predigergemeinde Erfurt** besetzt **zum 15. September 2025** eine unbefristete **Teilzeit-Stelle im Sekretariat des Gemeindebüros** mit einem Stellenumfang von 51,2821 Prozent (20 Wochenstunden). Ausschreibungsende: **4. Mai 2025**.

Im **Evangelisch.-Lutherischen Kirchenkreis Gotha** (Thüringen) ist **zum nächstmöglichen Zeitpunkt**, spätestens zum 1. Januar 2026, die **Stelle des Kirchenkreisbeauftragten für Bläserarbeit** (m/w/d) mit einem Dienstumfang von 50 Prozent zu besetzen. Ausschreibungsende: **31. Mai 2025**.

In der **Evangelischen Jugend Erfurt** wird **zum 1. August 2025** eine Stelle als **Jugendmitarbeiter/Gemeindepädagoge (m/d/w)** für die City-Jugend Erfurt (75 Prozent einer VbE) ausgeschrieben. Die Stelle ist als Elternzeitvertretung befristet auf 12 Monate. Ausschreibungsende: **31. Mai 2025**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Erfurt (EKM)** sucht für die kirchenmusikalische Arbeit in der Reglergemeinde Erfurt **zum 1. August 2025** einen **Kirchenmusiker (m/w/d)** für eine B-Stelle (80 Prozent) mit Dienstsitz an der Reglerkirche Erfurt. Ausschreibungsende: **15. Mai 2025**.

Im **Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Eisenach-Gerstungen** (Thüringen) ist **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** eine Stelle als **B-Kirchenmusiker (m/w/d)** mit einem Dienstumfang von 100 Prozent zu besetzen. Ausschreibungsende: **31. Juli 2025**.

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite:

www.ekmd.de/service/stellenangebote



EKM

Das EKM-Logo gibt es auch für Sie, lokal und regional!



Gemeindedienst
EKM



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Arnstadt-Ilmenau | EKM



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Bad Salzungen-Dermbach
EKM

Lassen Sie doch den Namen Ihrer Kirchengemeinde, Ihres Kirchenkreises oder Ihrer Einrichtung zum Logo der EKM dazu setzen. Dafür entstehen Ihnen keine Kosten. Diese werden von der EKM übernommen.

Sie bekommen Ihr EKM-Logo in verschiedenen Datei-Formaten.

Bestellen können Sie Ihr Regional-Logo per E-Mail beim Grafikteam der EKM: post@arnolddesign.de

Benötigt wird nur der offizielle Name, der einzusetzen ist.

Abonnieren Sie unsere kostenlosen Newsletter!

Einfach den QR-Code scannen und ankreuzen:



EKM-Newsletter: Erscheint einmal im Monat und informiert über Neues auf unserer Webseite.

EKM-Presse-Abo: Hier erhalten Sie sämtliche Pressemitteilungen, die von der Landeskirche herausgegeben werden (ca. alle 2 Tage).

EKM-Gebets-Abo:
Wir schicken einmal pro Woche einen Gebetsvorschlag.

**Begleiten Sie uns
in den Sozialen Medien!**

www.ekmd.de

 [ekmd.de](https://www.facebook.com/ekmd.de)

 [EKM_online](https://www.instagram.com/EKM_online)

 [EKM_online](https://www.youtube.com/EKM_online)

